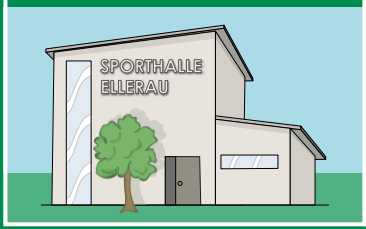
Mai 2019
www.buergerverein-ellerau.de

bve Bürgerverein Ellerau

Turmbau zu Ellerau

Vision	Porträt Körber	Dukatenesel gesucht	Porträt Quade
			

Autohaus PAASCHE

Autorisierter Mercedes -Benz
PKW Verkauf und Service
Autorisierter Mercedes -Benz
Transporter Service und Vermittlung
Autorisierter smart Service

Autohaus Paasche GmbH
Buchenweg 19 · 25479 Ellerau
Telefon: 04106 77850 · Telefax: 04106 74932
www.paasche.de · info@paasche.de

WIR SIND DEINE BANK.

In der Region. Für die Region.

100 % Engagement.

www.vb-piel.de

Volksbank in Ellerau

Zusammen. Einfach. Besser.

leitartikel
Die Zukunft hat begonnen 3

politik
Aktuelle politische Informationen 7
Genehmigungen an der Politik vorbei? 13
Dukatenesel gesucht 18

lokales
Raumnot der Ellerauer Sportler 26
IG NaKaHa 36

porträt
Sorry – Geld drucken geht nicht 22
Navrattan Korma, bitte scharf 30
Geteilte Passion 37

bildergalerie 32

ankündigungen
Matjesessen 35

terminkalender 42

impressum 42

Die Zukunft hat begonnen

Erwartungen an die Verwaltungsgemeinschaft mit Quickborn

Joachim Wehner

Die Vorgeschichte

Die Würfel sind schon vor einem Jahr gefallen. Kurz nach der Kommunalwahl 2018 wurde von den Bürgermeistern der Stadt Quickborn und der Gemeinde Ellerau ein Vertrag über die künftige Zusammenarbeit im Rahmen einer Verwaltungsgemeinschaft unterzeichnet. Dem Vertragsabschluss waren längere und schwierige Vertragsverhandlungen vorausgegangen. Sie waren notwendig geworden, weil die Stadt Norderstedt die seit 2007 bestehende Verwaltungsgemeinschaft mit Ellerau fristgerecht zum 30.06.2019 gekündigt hatte. Zudem war zu berücksichtigen, dass weiterhin die vom Landesparlament in Kiel erlassene gesetzliche Regelung gilt, wonach kommunale Verwaltungen für mindestens 8000 Personen zuständig sein müssen und Ellerau mit etwas über 6000 Einwohnern auch zukünftig keine selbständige Verwaltungseinheit bilden kann.

Norderstedt hatte zwar Anfang 2018 der Gemeinde ein Angebot für eine Vertragsverlängerung vorgelegt, jedoch zu erheblich höheren Kosten als bisher und mit insgesamt sehr ungünstigen Konditionen. Ellerau hätte danach schon rückwirkend ab 01.01.2018 statt bisher ca. 700.000 Euro dann ca. 1,3 Mio Euro jährlich an die Stadt Norderstedt für die Verwaltungsleistungen zahlen sollen, sodass sich die Gemeinde vernünftigerweise auch nach anderen Partnern umsehen musste.

Nach einigem Hin und Her bot sich die Stadt Quickborn als neue Partnerin für eine Verwaltungsgemeinschaft an. Für Quickborn sprach auch die räumliche Nähe beider Kommu-

nen mit der gemeinsamen Grenze und den dort gelegenen Bahnübergängen sowie die Nutzung der Quickborner Schulen durch Ellerauer Schüler – Fakten, die vor allem in der Öffentlichkeit positiv bewertet wurden. Zwar forderte auch Quickborn für die zu erbringenden Verwaltungsleistungen eine deutlich höhere Summe im Vergleich zu den bisherigen Zahlungen an Norderstedt, jedoch führte der auf beiden Seiten vorhandene Wunsch nach einer Einigung und das Fehlen einer realistischen Alternative schließlich zum Vertragsabschluss. Dabei stellte die Tatsache, dass Ellerau und Quickborn unterschiedlichen Landkreisen zugeordnet sind, kein besonderes Hindernis dar. Der Vertrag datiert vom 28.05.2018 und wurde auf Ellerauer Seite vom scheidenden Bürgermeister Urban unterzeichnet.

Vorbereitung des Wechsels

Da die neue Regelung erst zum 01.07.2019 in Kraft tritt, blieb für die Beteiligten Norderstedt, Ellerau und Quickborn noch etwas mehr als ein Jahr, um den Übergang zu organisieren. Die Vorbereitung begann zügig nach der Vertragsunterzeichnung, zunächst unauffällig in der öffentlichen Wahrnehmung, sie beanspruchte jedoch fortan die Verwaltung intern in erheblichem Maße zu Lasten anderer Aufgaben, ebenso die Leitung der Gemeinde unter dem neuen Bürgermeister Martens. In diesem Zusammenhang ist hervorzuheben, dass die Abwicklung des Altvertrages mit Norderstedt nach der Entscheidung für die Trennung bisher im Wesentlichen problemlos abgelaufen ist. Auf der Abteilungs- und Sachbearbeiterebene wurde der Überleitungsprozess teilweise über die bloße Pflichterfüllung aus dem Vertrag hinaus konstruktiv und wohlwollend unterstützt.

Ein wesentliches Ziel der Vertragsverhandlungen war aus Ellerauer Sicht die Erhaltung der Außenstelle im hiesigen Rathaus mit dem Bürgerbüro und den anderen Funktionen mit insgesamt zehn Mitarbeitern. An dieser personalintensiven Lösung wurde festgehalten, um die gewohnte Servicequalität für die Ellerauer Bevölkerung nicht zu verschlechtern. Tatsächlich wird der künftige Aufgabenumfang zur Hauptsache identisch sein mit dem aus der

Zusammenarbeit mit Norderstedt. Im Detail wird es eine nicht unwichtige Änderung geben, indem das gesamte Thema Bauleitplanung (Flächennutzungspläne, Bebauungspläne), bisher in Norderstedt wahrgenommen, wieder im Ellerauer Rathaus – also näher am Bürgermeister und der Ellerauer Kommunalpolitik – bearbeitet wird. Da diese Regelung nicht im Vertrag mit Quickborn enthalten ist, wird Ellerau die Kosten für diese Aufgabe allerdings zusätzlich aufbringen müssen.

Zur Erleichterung des Übergangs wurde außerdem angestrebt, das bisherige Personal der Außenstelle Ellerau möglichst vollständig zu übernehmen. Dies ist bis auf zwei Ausnahmen auch gelungen und durch Personalüberleitungsverträge festgezurrt worden. Die Stellen der ausgeschiedenen Bediensteten wurden bereits nachbesetzt.

Mit der Übernahme des Personals von Norderstedt nach Quickborn wechseln für die Betroffenen nicht nur der Dienstherr und damit die gehaltszahlende Stelle. Es stehen auch strukturelle und organisatorische Änderungen ins Haus. So wird künftig keine reguläre Leitung der Außenstelle im Ellerauer Rathaus mehr angesiedelt sein. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden den jeweiligen Fachbereichen in Quickborn zugeordnet und unterstehen den dortigen Fachbereichsleitungen. Insoweit gibt es künftig eine tiefere Verzahnung mit der Verwaltung in Quickborn als bisher mit Norderstedt. Dies bietet den Vorteil einer einheitlichen fachlichen Steuerung, und nicht zuletzt können Urlaubs- und Krankheitsvertretungen durch Zugriff auf einen größeren Personalkörper leichter bewältigt werden.

Außerdem wurde die Stelle einer Koordinatorin für die Ellerauer Angelegenheiten neu geschaffen. Diese Stelle ist als Bindeglied zwischen Verwaltung und Politik vorgesehen, soll den Sitzungsdienst in Ellerau sicherstellen, für die Umsetzung der politischen Beschlüsse innerhalb der Verwaltung Sorge tragen und den ehrenamtlichen Bürgermeister der Gemeinde beraten.

Ein Vorteil der räumlichen Nähe und der engeren Verzahnung zwischen den Partnergemeinden wird sein, dass die Ellerauer künftig auch den Service im Quickborner Rathaus in Anspruch nehmen können. Da Quickborn längere Öffnungszeiten anbietet, z. B. auch am Samstagvormittag, eröffnen sich für Ellerauerinnen und Ellerauer perspektivisch erweiterte Möglichkeiten zur Erledigung dringender Verwaltungsangelegenheiten.

Umsetzung des neuen Vertrages und personelle Auswirkungen

Die Umsetzung des Vertrages mit Quickborn hat bereits vor einiger Zeit begonnen. Zunächst musste Ellerau den schmerzhaften Schritt gehen, die künftig höheren Verwaltungsaufwendungen in den Gemeindehaushalt einzustellen. Sie betragen ab 2020 jährlich zusätzlich ca. 750.000 Euro. Für Juli bis Dezember 2019 fällt schon die Hälfte des Betrages an.

Als Koordinatorin für Ellerau ist seit dem 01.03.2019 Regina Stöver tätig. Ihre Aufgabe ist zunächst, den laufenden Übergang von Norderstedt nach Quickborn zu unterstützen. Aufgrund ihrer langjährigen Anstellung bei der Quickborner Verwaltung ist sie für diese Aufgabe besonders prädestiniert. Für die neue Funktion musste sie sämtliche politischen Ämter, zum einen ihren Sitz in der Gemeindevertretung und den Fachausschüssen, zum anderen den Vorsitz und die Mitgliedschaft in der Fraktion des Bürgervereins aufgeben.

Als Gemeindevertreterin ist inzwischen Gisela Pätzold nachgerückt. Sie wurde in der Sitzung vom 21.03.2019 in ihr Amt eingeführt. Die Funktion des Fraktionsvorsitzes und Sprechers in der Gemeindevertretung hat Christoph Arp übernommen. Zum Nachfolger für Regina Stöver im Ausschuss für Kinder, Jugend, Bildung wurde Markus Spiering gewählt, im Koordinierungs-und Finanzausschuss folgte Jens Bollmannn nach. Die frei gewordene Position im Beirat Lilliput wurde mit Sebastian Fischer nachbesetzt.

Für die Verwaltung ist der Wechsel mit einer ganzen Reihe unterschiedlicher Aufgabenstellungen verbunden. Dabei war die Notwendigkeit, – wie es hieß – „zwei LKW voll mit Aktenordnern“ von Norderstedt nach Quickborn zu transportieren, nur ein harmloses logistisches Problem. Vielleicht wird die Zahl der Ordner in Zukunft nicht mehr so schnell weiterwachsen, da die Verwaltung in Quickborn bereits überwiegend digital arbeitet.

Als größere Herausforderung erweist sich die Umstellung der in Ellerau vorhandenen EDV wegen der Verwendung teilweise unterschiedlicher Softwaresysteme und weil für Ellerau ein Teil der Computer-Hardware, die bisher Norderstedt gehört hat, neu angeschafft werden muss. Die Gemeindevertreter und Ausschussmitglieder erhalten für die Sitzungsdienste Tablets (tragbare, flache Touchscreen-Computer), um einen einfachen und papierlosen Zugriff auf die Sitzungsunterlagen zu ermöglichen. Auch die Umstellung der Gemeindewahlleitung von Norderstedt auf Quickborn war und ist ein Thema wie vieles andere mehr.

Innerhalb der Verwaltung werden auch die nächsten Wochen mit der Vorbereitung des Übergangs auf Quickborn ausgefüllt sein. Die Umstellung konzentriert sich nicht auf die Nacht vom 30.06. auf den 01.07.2019, sondern erfolgt schrittweise im Monat Juni, der bereits zum „Übergangsmonat“ erklärt wurde. Im Juni sind deshalb tageweise Einschränkungen des Service im Ellerauer Rathaus zu erwarten. Dabei darf ein Bruch oder eine Pause in der Aufgabenwahrnehmung nicht eintreten. So ist beispielsweise nicht nur für das Personal der Außenstelle im Ellerauer Rathaus die Zahlung von Gehältern und zustehenden Sozialleistungen von Norderstedt auf Quickborn zu übertragen. Auch die Zahlungen für die ca. 120 gemeindlichen Bediensteten, die in den Kitas, bei der VHS, der Bücherei sowie als Hausmeister und Reinigungskräfte tätig sind, müssen auf diese Weise sichergestellt werden.

Für die Ellerauer Bevölkerung ist nicht unwichtig, dass in Zukunft nicht mehr das Standesamt in Norderstedt zuständig sein wird. Über die Gründung eines neuen Standesamtsbezirks mit Quickborn wurde bereits ein Vertrag geschlossen.

Auch nach dem Wechsel wird sich in der neuen Partnerschaft noch einiges einspielen müssen. Die bisher gut angelaufene Kooperation mit Quickborn lässt hoffen, dass Ellerau künftig genauso professionell verwaltet wird wie bisher.

Joachim Wehner

wöchentlicher „Börsencrash“

die „HAARBÖRSE“
im Zentrum Ellerau

Tel.: 04106 - **62 68 62**
Berliner Damm 17 · 25479 Ellerau

Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr: 8.30 Uhr bis 18.00 Uhr
Do: 8.30 Uhr bis 20.00 Uhr
Sa: 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Montags geschlossen

Aktuelle politische Informationen

Allgemeine Kommunalpolitik und Personelles

- Die **Gemeindevertreterin und Fraktionsvorsitzende des BVE Regina Stöver**, hauptberuflich in der Stadtverwaltung Quickborn im Bereich Liegenschaften tätig, wechselt ihren Arbeitsbereich. Die Stadt Quickborn hat ihr die Aufgabe einer **Koordinatorin in der zukünftigen Verwaltungsgemeinschaft Quickborn/Ellerau** zugewiesen, die als Verbindungsglied zwischen der Quickborner Verwaltung und der Ellerauer Kommunalpolitik fungieren soll.

- Wegen einer möglichen Interessenkollision zwischen Amt und Mandat muss Regina Stöver gemäß Gemeindeordnung des Landes Schleswig-Holstein ihr kommunalpolitisches Ehrenamt aufgeben. Folgerichtig hat sie bereits Anfang Februar ihr **Mandat als Gemeindevertreterin niedergelegt**. Die Fraktionen waren darüber unverzüglich informiert worden. (Dass die SPD-Fraktionsvorsitzende Claudia Hansen trotzdem meinte, mittels Presseerklärung Regina Stöver auffordern zu müssen, ihr Mandat niederzulegen, obwohl dies bereits geschehen und allen Betroffenen bekannt war, war angesichts der Fakten und der Rechtslage total überflüssig und sollte wohl nur Öffentlichkeitswirkung entfalten.)

- Der **BVE bedauert, dass Regina Stöver aus dem Gemeinderat ausscheiden muss**. Sie war erstmals bei der Kommunalwahl 2013 Kandidatin für den BVE im Wahlkreis „Junges Wohnen“ und war ebenso wie 2018 mit der höchsten Stimmenzahl aller Ellerauer Kandidatinnen und Kandidaten direkt gewählt worden. Regina Stöver hatte sich früh im Kindergartenbeirat „Uns Lütten“ engagiert und war über diesen Weg zum BVE gestoßen. Sie hatte verschiedene wichtige Funktionen inne und war nach der letzten Wahl einstimmig zur Fraktionsvorsitzenden gewählt worden.

Regina Stöver

- Als **Nachfolgerin für Regina Stöver** im Gemeinderat wurde inzwischen **Gisela Pätzold** verpflichtet. Gisela Pätzold verfügt seit Jahren als bürgerliches Mitglied im Ausschuss Soziales, Kultur, Sport über kommunalpolitische Erfahrung. Vielen ist sie auch aufgrund ihrer jahrzehntelangen verantwortlichen Tätigkeit für den Ellerauer Tennisclub bekannt.

- Das Ausscheiden von Regina Stöver zog weiterhin auf Veranlassung der BVE-Fraktion folgende **Veränderungen** bei der Besetzung **kommunaler Gremien** nach sich:
  - **BVE-Fraktion: Neuer Vorsitzender** wird **Christoph Arp**, **stellvertretende Vorsitzende** wird **Tanja Eich**.
  - Ausschuss für Soziales, Kultur, Sport (**SKS**): Als Vorsitzender scheidet aus beruflichen Gründen Carsten Hahn aus. **Neue Vorsitzende** wird **Tanja Eich**, **stellvertretende Vorsitzende Gisela Pätzold**.
  - Koordinierungs- und Finanzausschuss (**KoFA**): **Neues Mitglied** wird **Jens Bollmann**.
  - Ausschuss für Kinder, Jugend, Bildung (**KJB**): **Neues Mitglied** wird **Markus Spiering**.
  - **Beirat Lilliput: Neues Mitglied** wird **Sebastian Fischer**.
  - **Vertreterpool für alle Ausschüsse**: **Neues Mitglied** wird **Bernd Törber**.

Christoph Arp

Tanja Eich

- Die **Wahl der Wehrführung** durch die Freiwillige Feuerwehr wurde durch die Gemeindevertretung bestätigt. Somit sind **Jan Ahlers** für **weitere sechs Jahre** zum **Gemeindewehrführer** und **Jan Bronstert** zu seinem **Stell-**

Preiserhöhung bei Ihrer Kfz-Versicherung?
Jetzt noch zur HUK-COBURG wechseln

Hat Ihre Versicherung den Beitrag erhöht? Dann können Sie Ihre Autoversicherung noch bis zu einem Monat nach Erhalt der Rechnung kündigen.

Wechseln Sie am besten direkt zur HUK-COBURG.

Es lohnt sich für Sie:
- Niedrige Beiträge
- Top-Schadenservice
- Gute Beratung in Ihrer Nähe

Vertrauensfrau
Nadja Bogen
Tel. 04106 612396
nadja.bogen@HUKvm.de
Dreiüm 2 A
25479 Ellerau
Termin nach Vereinbarung

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

vertreter ernannt.

- Ein **Antrag der CDU** auf Verabschiedung einer **Richtlinie über Ehrenauszeichnungen** der Gemeinde Ellerau wurde zwecks Überarbeitung **zurückgezogen**, nachdem der BVE erhebliche Vorbehalte gegen den vorgelegten Entwurf geltend gemacht hatte.

Haushalt und Finanzen

- Die **Jahresabschlüsse** für die Jahre **2014 und 2015** sind mittlerweile **festgestellt** und der Kommunalaufsicht zur Genehmigung zugeleitet.
- Die **Jahresabschlüsse 2016 und 2017 konnten noch nicht festgestellt werden**. Die Belegprüfungen sind zwar ohne Beanstandung abgeschlossen, aber die finalen Abschlussarbeiten konnten nicht erfolgen, weil sich die vorbereitenden Arbeiten verzögerten. Die ausstehenden Jahresabschlüsse sollen einschließlich des Abschlusses 2018 bis zur Übergabe der Verwaltungsgeschäfte an Quickborn aufgestellt sein.
- Der **Doppelhaushalt für die Jahre 2019/2020** wurde ohne Enthaltung **einstimmig beschlossen**. Er weist in der Ergebnisrechnung (Erträge minus Aufwendungen) für **2019** ein **Jahresergebnis** von **+ 476.900 EUR** und für **2020 von + 136.900 EUR** aus.
- Trotz der Überschüsse wurde die Genehmigung der Haushalte von der Kommunalaufsicht wegen der rückständi-

Elektro - Bollmann GmbH

25479 Ellerau – Steindamm 1-3 – Tel: 7 11 98
www.elektro-bollmann.de Mail: info@elektro-bollmann.de

Elektrotechnik
Kundendienst
Netzwerk-Datentechnik
Telekommunikation

Hausgeräte
Multimedia
TV/SAT
Reparaturservice

gen Jahresabschlüsse noch nicht erteilt. Somit unterliegt die **Gemeinde** immer noch einer **Haushaltssperre** und ist **finanzpolitisch nur eingeschränkt handlungsfähig**.

- Um die Haushaltssituation der Gemeinde langfristig zu stabilisieren, wurde eine **Arbeitsgruppe „Haushaltskonsolidierung" eingesetzt**. Ihr gehören unter Federführung des KoFA-Vorsitzende Bernd Tietjens (SPD) **zwei Mitglieder aus jeder Fraktion sowie der Bürgermeister** an. Diese Arbeitsgruppe soll ohne Denkverbote und Tabus mögliche Konsolidierungsmaßnahmen diskutieren und Einsparungen empfehlen, um der Gefahr eines drohenden strukturellen Defizits zu begegnen.

- **Ohne Gegenstimme** hat die GV Haushaltsmittel in Höhe von **50 T€ für eine Machbarkeitsstudie für den Bau und die Nutzung einer Sport- und Mehrzweckhalle** bereitgestellt.

- Ein Vorstoß von SPD und CDU, im Zuge der Haushaltsberatung die derzeitige Beschlusslage, wonach grundsätzlich die Umstellung auf einen hauptamtlichen Bürgermeister vorgesehen ist, bis zum Ende der Legislaturperiode 2023 zu kippen, wurde von der GV mit Mehrheit abgelehnt. Für den Zeitraum des aktuell aufgestellten Doppelhaushalts 2019/2020 sind jedoch keine Mittel für einen hauptamtlichen **Bürgermeister** vorgesehen, weil **derzeit keine Notwendigkeit für eine Umstellung auf Hauptamtlichkeit** gesehen wird.

- Die **FF Ellerau** soll bei ihrer **Mitgliederwerbung finanziell unterstützt** werden. Für Werbematerial (Flyer etc.) werden in 2019 und 2020 je 1.000 EUR zur Verfügung gestellt. Für die aktive Teilnahme an Übungsabenden sollen weitere Anreize geschaffen werden, um die Leistungsfähigkeit der Wehr zu steigern.

- Einstimmig wurden mehrere Satzungen beschlossen, die für die Bürger mit **Gebührenerhöhungen** verbunden sind, deren Berechnung jedoch nach gesetzlicher Grundlage erfolgt und deshalb keine Ermessensspielräume lässt:
    - **Wasserversorgung**: Erhöhung von 1,26 € auf 1,38 € je Kubikmeter Wasser
    - **Schmutzwasser**: Erhöhung von 2,47 € auf 2,54 € je Kubikmeter Wasser
    - **Niederschlagswasser**: Erhöhung von 0,30 € auf 0,37 € je Quadratmeter Grundstücksfläche

- Zur Anpassung der Kita-Gebühren an die Kostensteigerungen siehe Artikel „Dukatenesel gesucht" auf Seite 18.

- Der **Antrag** auf Erstellung einer Machbarkeitsstudie für einen Urnenfriedhof in Form eines **Friedwaldes** wurde **zurückgezogen**, nachdem eine Expertise unter den Ellerauer Gegebenheiten die Unwirtschaftlichkeit vor Augen geführt hatte.

Bau und Verkehr

- Obwohl eine interne Dienstanweisung der Norderstedter Verwaltung vorsieht, dass die Niederschriften zu Ausschusssitzungen kurzfristig erstellt werden müssen, lag für die Sitzung des **BPA** vom 30.01.2019 **fünf Wochen später** zum Zeitpunkt der nächsten Sitzung **noch kein Protokoll** vor.

- Auf dem **Freibadgelände** wurde **für die Biogasanlage** ein großer Motorenkomplex installiert. Zusätzlich wurden **zwei große neun Meter hohe Tank**s aufgestellt. Als Bürger dies in der GV wegen der optischen Unansehnlichkeit kritisierten und nach dem Verantwortlichen fragten, hatte der frühere BM Urban den Eindruck erweckt, dass das hierzu notwendige „gemeindliche Einvernehmen" vom neuen BM Ralf Martens erteilt worden sei. Dieser benannte jedoch mit Kalenderdaten die Fakten: **Eckart Urban** hatte als damaliger KBE-Vorsitzender den Bauantrag gestellt und in seiner Eigenschaft als damaliger Bürgermeister mit seiner Unterschrift auch **das gemeindliche Einvernehmen** erteilt.

- Die **Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED ist zu ca. 60 % abgeschlossen**. Die Umstellungskosten werden nicht auf die Anlieger umgelegt, weil zurzeit keine gültige Straßenbaubeitragssatzung existiert. Die Kosten in Höhe von 200 T€ werden sich binnen weniger Jahre durch die Stromkostenersparnis amortisieren.

- Die S**anierung der Danziger und der Breslauer Straße**

wird aus Haushaltsgründen **auf** das Jahr **2020 verschoben**. Die **Sanierung** der **Stettiner Straße** soll **erst 2021** durchgeführt werden, um hier die Fertigstellung des neuen Aldi-Marktes abzuwarten.

- Anwohner des **Rotkehlchenwegs** (als Spielstraße höchstens mit Schrittgeschwindigkeit befahrbar) und der Straße Am Felde (Zone 30) beklagten die **häufige Nichteinhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkung**. Der BPA veranlasste den verstärkten Einsatz der gemeindeeigenen Messgeräte in diesen Straßen, um verlässliche Grundlagen zur Beurteilung der Überschreitungen zu bekommen. Generell wird von Bürgern eine zunehmende Respektlosigkeit gegenüber bestehenden Verkehrsvorschriften (z.B. Überfahren von Ampeln bei Rot) beklagt und eine verstärkte Kontrolle durch die Polizei gefordert.
- Die Mitglieder des BPA haben sich im Rahmen einer Begehung unter fachkundiger Führung des Bauingenieurs Kuchenbecker ein umfassendes Bild vom **Zustand der gemeindeeigenen Gebäude** machen können:

- Das Gebäude Dorfstraße 51 (früheres Schulgebäude) ist so marode, dass das Obergeschoss bereits für den Zugang gesperrt werden musste. Zurzeit kann nur noch ein Teil des Erdgeschosses genutzt werden.
- Im Bürgerhaus ist die Lüftungsanlage seit Jahren defekt. Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit wird eine ersatzlose Demontage empfohlen.
- Im Schulgebäude sind das Lehrerzimmer und der Verwaltungstrakt dringend erweiterungsbedürftig.
- Weiterhin wurde die Notwendigkeit verschiedener Instandhaltungsmaßnahmen erörtert.

ES IST SOWEIT!

Nach knapp 30 Jahren verlassen wir diesen Standort! Wir ziehen um!

ALLES MUSS RAUS!

Nutzen Sie die Gelegenheit! Abverkauf von hochwertigen Kaminöfen, Kachelöfen, Kaminanlagen und Zubehör zu SCHNÄPPCHEN-PREISEN!

AB MITTWOCH, den 15.05. – SAMSTAG, den 18.05.2019
von 10.00 – 18.00 Uhr

NUR

Kachelofen & Kamin

Meisterbetrieb • Dieter Brose Innungsmitglied

Erlebniswelt Kachelofen & Kamin

Langenhorner Chaussee 691a (Ecke Segeberger Ch.) • Norderstedt • Tel. 040-529 47 66

www.kachelofen-und-kamin.de

Fischräucherei
Fritz Meyer

25451 Quickborn
Gewerbegebiet Nord
Borsigkehre 2
Telefon 04106 - 7 56 13
Telefax 04106 - 7 55 98

- Maischolle
- Maischollenfilet
- Matjes aus Holland
- Matjes hausgemacht

Übrigens: Qualität und Frische ist unser oberstes Gebot!

Öffnungszeiten:
Di. + Mi. von 8 bis 16 Uhr, Do. + Fr. von 8 bis 18 Uhr
und Sa. von 8 bis 12 Uhr, Mo. geschlossen.

- Die **Ortsdurchfahrt L 234 (Berliner Damm) soll in 2020 saniert werden**. Nach bisherigen Planungen der zuständigen Landesbehörde LBV zeichnet sich Folgendes ab:
  - Die Fahrbahnbreite bleibt unverändert.
  - Der westliche Fuß-/Radweg (ortseinwärts) unterliegt der Straßenbaulast des Landes, der östliche Fuß-/Radweg (ortsauswärts) ist von der Gemeinde zu sanieren.
  - Die Einrichtung eines gestrichelt markierten Radfahrerschutzstreifens auf der östlichen Seite der Fahrbahn muss von der Gemeinde bei der Verkehrsaufsicht des Kreises beantragt und auf eigene Kosten umgesetzt werden.
  - Der Bau von Kreiseln zur Minderung der Fahrgeschwindigkeit (insbesondere am Ortseingang aus Richtung Alveslohe) kann nicht im Zuge der Straßensanierungsmaßnahme durchgeführt werden; im Übrigen fehlen hierzu auch die flächenmäßigen Voraussetzungen.
  - Andere Maßnahmen zur Tempominderung (z.B. Fahrbahnverengung am Ortseingang) müssten bei der Verkehrsaufsicht beantragt werden.
  - Der Einbau von offenporigem Asphalt („Flüsterasphalt") ist aus technischen Gründen nicht möglich; vorgesehen ist jedoch ein geräuschdämpfender Asphalt.
  - Während der Sanierung müssen abschnittsweise Vollsperrungen vorgenommen werden.
- Für den **geplanten Radweg an der K 24** (Verlängerung der Dorfstraße Richtung Gut Kaden) **verhandelt** der Kreis zurzeit **mit den Grundstückseigentümern** über den Erwerb der erforderlichen Grundstücke.
- In den Straßen **Eichenweg und Dreiüm** möchte die Gemeindevertretung eine **Tempo-30-Zone einrichten**.

- Die Verwaltung hat etwa 30 **Anwohner aufgefordert**, ihre **Hecken zurückzuschneiden**, um eine ungehinderte Nutzung der Fußwege auch für Kinderwagen und Rad fahrende Kinder zu ermöglichen.
- Die GV ist der Bitte der Quickborner Stadtvertretung nachgekommen, den Ellerauer **Zuschuss für den Fußgängerüberweg Bahnstraße am Bahnhof Ellerau** zu erhöhen, um den enormen Kostensteigerungen seit Planungsbeginn Rechnung zu tragen. Die nun beschlossene Erhöhung des Ellerauer Anteils von **40 T€ auf 60 T€** wird von der GV als **Signal für eine gute politische Zusammenarbeit** verstanden und an die Voraussetzung geknüpft, dass die Baumaßnahme bis Ende 2020 fertiggestellt sein wird.
- Folgende **Beschlüsse zu Bebauungsplänen** wurden mit großer Mehrheit von der GV gefasst:
  - Die **Fläche zwischen „Dreiüm" und Ahornweg** kann mit **Einzel- und Doppelhäusern** bebaut werden.

  - Im **Kreuzungsbereich westlich Alvesloher Straße/nördlich Hellhörn** soll ein **(kleines) Wohngebiet** ausgewiesen werden.

Kinder, Jugend, Bildung

- Die **Personalsituation zur Besetzung von Erziehern/Erzieherinnen ist weiterhin angespannt**.
- Herr Libanios berichtet über eine von den **Eltern der Kitas** durchgeführte **Fragebogenaktion zu den Nutzungszeiten**. Der KJB sieht weiteren Beratungsbedarf und bittet die Verwaltung um eine Beschlussvorlage zur nächsten Sitzung.
- Die Geschäftsordnungen für **Kita und Minischule** wurden so geändert, dass in die **Beiräte** nicht nur Gemeindevertreter, sondern **auch bürgerliche Mitglieder** gewählt werden können.
- Die Haushaltsmittel für **Schulsozialarbeit** wurden so **erhöht**, dass nunmehr statt einer ½ Stelle eine ¾ Stelle finanziert werden kann. Für Ärger sorgte der Umstand, dass die erweiterte Stelle bereits vertraglich besetzt wurde, bevor der KJB sich – wie gewünscht – noch einmal fach-

lich mit der Frage befassen konnte.

- Die SPD-Fraktionsvorsitzende Claudia Hansen forderte über die Presse (HA/NZ 14.02.2019) **frisch gekochtes Essen für alle Kitas**. Dabei hatte sie wohl übersehen, dass der **BM bereits in der GV am 06.12.2018** darüber **berichtet** hatte, dass die Verwaltung dabei sei, **Möglichkeiten und Kosten** einer Kita-internen Speisezubereitung **zu ermitteln** und der KJB-Ausschuss anschließend das Thema weiter beraten wollte.
- Um die vom **Festplatz** ausgehenden **Störungen der Nachbarschaft** durch Lärm und andere Belästigungen zu verhindern, sollen Kontrollen durch einen **Sicherheitsdienst sowie polizeiliche Maßnahmen** ergriffen werden.
- Da Schulanfänger vermehrt bei Privatschulen angemeldet werden, **sinkt an der Grundschule Ellerau** die **Schülerzahl** pro Jahrgangsstufe. Vor dem Hintergrund einer zu erwartenden Erhöhung der Richtzahl der Klassengröße von 20 auf 22 ist deshalb die Dreizügigkeit unserer Grundschule gefährdet. In diesem Fall müssten statt drei kleiner Klassen zwei große gebildet werden.

Soziales, Kultur, Sport

- Eine **Seniorenausfahrt** kann **in diesem Jahr nicht durchgeführt werden**, weil die Gemeinde wegen der noch bestehenden Haushaltssperre keine Aufwendungen hierfür bereitstellen darf.
- Als **Ferienpassaktion** bietet die Gemeinde ein Bauprojekt mit Lego-Bausteinen an.
- Das **40-jährige Jubiläum der Partnerschaft mit Højer** wird am **22.06.2019** begangen. Das Programm ist noch in Planung.
- Im **Bürgerpark** soll, wie bereits in zahlreichen Nachbarorten, ein **Fitness-Parcours mit Outdoor-Geräten** angelegt werden.

Kommunalbetriebe (KBE)

Jens Bollmann

- Der V**erwaltungsrat der Kommunalbetriebe (KBE)** hat mit Wirkung **ab 01.01.2019 Jens Bollmann für drei Jahre zum neuen Vorstand** bestellt. Die Wahl erfolgte bei Gegenkandidatur des bisherigen Vorstands Eckart Urban mit 5 : 1 Stimmen.

Sebastian Fischer

- Mit der Wahl zum Vorstand musste Jens Bollmann aus dem **Verwaltungsrat** ausscheiden. Als **neues Mitglied** wurde **Sebastian Fischer** bis zur nächsten Kommunalwahl im Jahre 2023 gewählt. Die Wahl erfolgte gegen drei weitere Bewerber. Fischer verfügt über umfangreiche Qualifikationen im Bauingenieurwesen, unter anderem ein Diplom in Siedlungswasserwirtschaft, einem aktuellen Problembereich der KBE. Zum **stellvertretenden Verwaltungsratsmitglied** wurde die Chemie-Ingenieurin **Frau Angela Schlichting** gewählt; weil sie keine Gemeindevertreterin ist, läuft ihre Amtszeit über fünf Jahre.
- Der **Jahresabschluss 2017** mit einem **Überschuss von 63 T€** wurde vom Gemeindeprüfungsamt festgestellt. **Für 2018** wurde trotz eines Verlustes in der Freibadsparte von 116 T€ ein saldierter **Gewinn von 35 T€** ermittelt. Wichtigste Gewinnbringer sind die Biogasanlage sowie die Sparten Schmutz- und Regenwasserentsorgung.
- Die **Grundschule** wurde **an die Wärmeversorgung durch die KBE angeschlossen**.
- Das **Freibad** wurde in der sonnenreichen Saison **2018 von mehr als 50.000 Besuchern** genutzt.

(Zusammengestellt von Heiner Hahn)

Genehmigungen an der Politik vorbei?

Kritik an Bauvorhaben

Der Schock war groß im letzten Jahr. Der Umbau und die Erweiterung der Biogasanlage am Freibad waren aufgrund neuer gesetzlicher Anforderungen notwendig geworden, um die Wirtschaftlichkeit der Anlage für die Zukunft sicherzustellen. So weit, so gut. Was sich aber dem Auge des Betrachters während der Bauphase bot, löste zum Teil massive öffentliche Kritik an der technischen und optischen Gestaltung der neuen Anlagen aus. Überraschend war der Anblick auch für Gemeindevertreter und Mitglieder der Fachausschüsse, die an der Vorbereitung der Baumaßnahme im Detail nicht beteiligt wurden. War da irgendetwas schief gelaufen? Lässt sich durch Verfahrensänderungen verhindern, dass eine Baumaßnahme aus dem Ruder läuft?

Planung und Durchführung von Bauvorhaben unterliegen bei uns aus gutem Grund strengen gesetzlichen Regelungen und einer Reihe davon abgeleiteten Vorschriften. Generell bedarf die Durchführung eines Bauvorhabens der vorherigen Genehmigung nach den Vorschriften der Landesbauordnung (LBO), in vielen Fällen in Verbindung mit dem Baugesetzbuch des Bundes (BauGB). Zuständig für die Erteilung von Baugenehmigungen für Vorhaben in Ellerau ist grundsätzlich die Bauaufsichtsbehörde des Kreises in Bad Segeberg.

In dem heute geltenden Bauordnungsrecht sind allerdings viele Bauvorhaben von einer formalen Genehmigung freigestellt (§ 68 LBO). Das gilt vor allem für Vorhaben im Bereich eines qualifizierten Bebauungsplans (§ 30, Abs. 1 BauGB), wenn das Vorhaben dem Plan nicht widerspricht und die Erschließung gesichert ist. Gleichwohl haben die Bauherrin oder der Bauherr in diesen Fällen die Bauvorlagen bei der Bauaufsichtsbehörde und der Gemeinde einzureichen. Die Gemeinde hat dann innerhalb einer Frist von einem Monat noch Gelegenheit zu erklären, dass ein vereinfachtes Baugenehmigungsverfahren (§ 69 LBO) durchgeführt werden soll. Sie kann auch eine vorläufige Untersagung des Vorhabens beantragen, ist andererseits zu einer Stellungnahme nicht verpflichtet.

Darüber hinaus werden in der Landesbauordnung zahlreiche Vorhaben meistens einfacherer Zweckbestimmung von einem bauaufsichtlichen Verfahren ganz freigestellt. Dies betrifft z. B. Kleingartenlauben, notwendige Garagen oder Sonnenkollektoren, wenn bestimmte Abmessungen nicht überschritten werden. Diese Vereinfachungen befreien die Bauherrin oder den Bauherren bzw. die von ihnen beauftragten Fachleute selbstverständlich nicht von der Pflicht, alle gesetzlichen Regelungen und Sicherheitsvorschriften (z. B. hinsichtlich Standsicherheit) einzuhalten.

Sowohl bei den genehmigungsfrei gestellten als auch bei den verfahrensfreien Vorhaben gestaltet sich der Ablauf in der Regel unproblematisch. Ein gewisses Risiko besteht bei den verfahrensfreien Vorhaben wegen schlechter Überwachungsmöglichkeiten in Bezug auf Abweichungen von geltenden Vorschriften.

Ganz anders ist die Lage in den Fällen, in denen eine Baugenehmigung notwendig ist und der Gesetzgeber zugleich die Beteiligung der Gemeinde im Verfahren ausdrücklich vorschreibt. Es handelt sich um Fälle, in denen die Bauaufsichtsbehörde die Genehmigung grundsätzlich nur im Einvernehmen mit der Gemeinde zu erteilen hat. Dies betrifft vor allem eine Reihe von in § 36 des Baugesetzbuches genannten Konstellationen wie

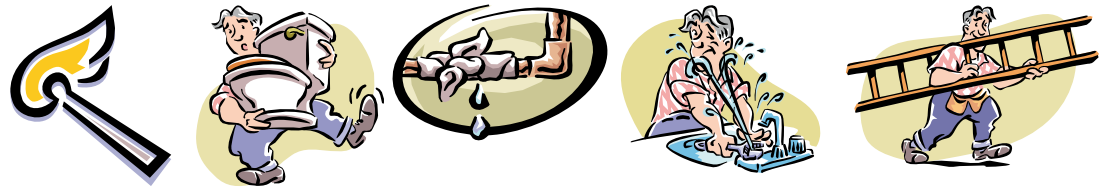
- Vorhaben im Bereich eines einfachen Bebauungsplans (der nicht alle Anforderungen an einen qualifizierten Bebauungsplan erfüllt – § 30, Abs. 3 BauG)
- Ausnahmen und Befreiungen (von den Festsetzungen eines Bebauungsplans – § 31 BauG)
- Vorhaben während der Aufstellung eines Bebauungsplans (§ 33 BauG)
- Vorhaben innerhalb der im Zusammenhang bebauten

Gerhard Streck GmbH

Seit 1976

Zimmerei
und Dacheindeckungen

Buchenweg 24 · 25479 Ellerau
Telefon 04106-72582 · Fax 04106-71636



Gas-Heizung Badezimmer Wasser Reparaturen Bedachungen

Heinz Fuhlendorf GmbH • Quickborn Donathstr. 4 • Tel. 04106/3262

Ortsteile (ohne Bebauungsplan – § 34 BauG) sowie

- Bauen im Außenbereich (§ 35 BauG).

Zu diesem im Baugesetzbuch genannten Katalog kommen die Bestimmungen des § 71 der Landesbauordnung hinzu, nach denen bei Abweichungen von gesetzlichen Anforderungen oder von auf dieser Basis erlassenen Vorschriften stets ein Einvernehmen mit der Gemeinde gesucht werden muss.

Vor Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens ist eine Beteiligung der politischen Gremien der Gemeinde – zuständig wäre hier in erster Linie der Bau- und Planungsausschuss – nicht vorgeschrieben. Gängige Praxis ist, das Verfahren innerhalb der Verwaltung abzuwickeln. Die vom Bürgermeister oder Vertreter zu unterzeichnende Erklärung der Zustimmung oder Ablehnung basiert auf Ermessensentscheidungen, die von erheblicher Tragweite für Gemeinde und Bauherren sein können. Diese Praxis wird von Gemeindevertretern und Mitgliedern der Fachausschüsse häufig kritisch gesehen und stößt auch in der Öffentlichkeit zuweilen auf spontanes Unverständnis.

Als jüngstes Beispiel für eine solche Kritik können die Begleitumstände der eingangs genannten Baumaßnahme zur Ertüchtigung der Biogasanlage am Freibad Ellerau angeführt werden. Bei diesem Vorhaben wurde – wie man nach Fertigstellung der Bauten inzwischen erkennen kann – das Ortsbild in der näheren Umgebung auf Dauer verändert. Das gemeindliche Einvernehmen war verwaltungsintern vorbereitet und vom damaligen Bürgermeister erteilt worden.

Baumaßnahmen am Freibad Ellerau

Als weiteres unbefriedigendes Beispiel aus der jüngeren Vergangenheit kann das Genehmigungsverfahren zum Bau des Wohnblocks Stettiner Straße 34A genannt werden. Hier handelt es sich um eine Baumaßnahme innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile nach § 34 BauG – ohne Bebauungsplan – und erfordert insoweit ein gemeindliches Einvernehmen. In einem solchen Fall besteht grundsätzlich ein Gebot zur Einfügung in die nähere Umgebung. Im konkreten Fall wurde im Zuge des verwaltungsinternen Verfahrens nicht verhindert, dass die in der Umgebung vorhandenen Gebäudehöhen deutlich überschritten wurden, u. a. mit der Folge, dass der Fußboden des obersten Wohngeschosses für einen möglicherweise notwendigen Rettungseinsatz mit den Mitteln der Ellerauer Feuerwehr – diese verfügte damals nicht über eine Drehleiter – nicht erreichbar war.

Auch bei kleineren Bauvorhaben gibt es Beschwerden über Art und Ausmaß der baulichen Nutzung, insbesondere von betroffenen Nachbarn, so im Bereich des „Ellerauer Feldes“, das durch Einfamilienhäuser und durch rege Bautätigkeit in den letzten Jahren gekennzeichnet ist. Hier richtet sich die Bebauung nach dem Bebauungsplan Nr. 20, der nicht alle Anforderungen an einen qualifizierten Bebauungsplan nach § 30 Abs. 1 BauGB erfüllt und deshalb regelmäßig bei Baugenehmigungen das Einvernehmen der Gemeinde erfordert.

Vor dem Hintergrund dieser Beispiele, die Verfahrensabläufe vor der letzten Kommunalwahl und dem Wechsel in der Leitung der Gemeinde betreffen, stellt sich die Frage, ob und wie für die Zukunft Verbesserungen möglich und angebracht sind, etwa durch verstärkte Kontrollen seitens der Verwaltung oder Einbindung der politischen Gremien der Gemeinde in das Verfahren.

Eine verstärkte Überwachung durch die Bauaufsichtsbehörde und die Gemeinde ist bei genehmigungspflichtigen Vorhaben wünschenswert, stößt aber wegen der engen Personalresourcen schnell an ihre Grenzen. Bei genehmigungsfreien und verfahrensfreien Vorhaben erscheint sie aus Gründen der Wirtschaftlichkeit (Kosten-Nutzen-Ver-

möbelwerkstatt hamkens

tischlerei fassmalerei restaurierung

Julia und Svent Hamkens GbR
Werner-von- Siemens-Straße 11
25479 Ellerau
Telefon (041 06) 7 29 71
www.moebelwerkstatt-hamkens.de

Anfertigung von Möbeln | Küchen | Schränken | Tischen | Restaurierungen | Fassmalerei | Vergoldung | Reparaturen

augenblickellerau

Brillen und Kontaktlinsen · Inh. D. Samrei

Der Sommer kann kommen!

Unsere neuen Öffnungszeiten:

Mo.: Ruhetag
Di.: 9:30 – 13:00 Uhr + 14:00 – 18:00 Uhr
Mi.: 9:30 – 13:00 Uhr
Do.: 9:30 – 13:00 Uhr + 14:00 – 20:00 Uhr
Fr.: 9:30 – 13:00 Uhr + 14:00 – 18:00 Uhr
Sa.: 9:30 – 13:00 Uhr

Zentrum Ellerau · Berliner Damm 17 · 25479 Ellerau · Telefon 04106 - 640090
Fax 04106 - 640091 · www.augenblick-ellerau.de · info@augenblick-ellerau.de

hältnis) unrealistisch. Hier wird man sich im Wesentlichen darauf beschränken müssen, festgestellten Verstößen nachzugehen.

Es stellt sich aber ernsthaft die Frage, ob vor Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens im Baugenehmigungsverfahren stets der Bau- und Planungsausschuss, in besonderen Fällen auch die Gemeindevertretung, zu beteiligen ist. Dies würde für die Gemeinde nachteilige Entscheidungen zwar nicht ausschließen, das Risiko aber mindern. Ein ganz wesentlicher Vorteil wäre, dass die politischen Gremien voll in die Verantwortung eingeschlossen wären.

Wohnblock Stettiner Straße: In der Umgebung vorhandene Gebäudehöhen wurden deutlich überschritten

Gegen eine Beteiligung der Politik ohne Ausnahme spricht allerdings schon die Achtung vor der Verwaltung und dem Amt des Bürgermeisters, die nicht dadurch entmündigt werden sollten, indem ihnen die Entscheidung auch in einfacheren Fällen entzogen wird und möglicherweise mehrmals im Jahr zusätzliche Ausschusssitzungen mit einem vermeidbaren bürokratischen und finanziellen Aufwand erforderlich würden.

Entscheidendes Argument gegen eine generelle Beteiligung der politischen Gremien ist aber die zeitliche Enge im baurechtlichen Genehmigungsverfahren. Im § 36 des Baugesetzbuches wird zur Beschleunigung auch bestimmt, dass das Einvernehmen der Gemeinde als erteilt gilt, wenn es nicht innerhalb von zwei Monaten nach Eingang des Vorgangs bei der Gemeinde verweigert wird.

Dennoch: In Zweifelsfällen, insbesondere wenn Risiken für die weitere bauliche Entwicklung der Gemeinde bestehen, sollte der Weg über die politischen Gremien mehr als in der Vergangenheit gesucht werden, auch wenn kurzfristig Sondersitzungen des Bau- und Planungsausschusses, ggfs. auch der Gemeindevertretung, organisiert werden müssten. Die Entscheidung sollte im Einzelfall im pflichtgemäßen Ermessen des Bürgermeisters bleiben. Die Beteiligung des Ausschusses oder des Gemeinderats schließt die Möglichkeiten ein, eine Zurückstellung des Baugesuchs nach § 15 BauGB innerhalb der gesetzten Frist zu beantragen, in diesem Zusammenhang die Aufstellung eines Bebauungsplanes nach § 2 BauGB und dazu auch eine Veränderungssperre nach § 14 BauGB zu beschließen.

Eine Einschaltung der politischen Gremien sollte auch generell bei Sonderbauten nach § 51 der Landesbauordnung in Betracht gezogen werden.

Eine Verbesserung der Gesamtsituation ist auf längere Sicht zu erzielen, wenn die Gemeinde die Bauflächen im Innenbereich konsequent mit qualifizierten Bebauungsplänen überzieht. Dadurch könnten die Fälle, die ein gemeindlichen Einvernehmens erfordern, erheblich eingeschränkt und punktuelle Fehlentwicklungen verhindert werden.

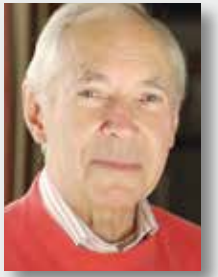
Joachim Wehner

Dukatenesel gesucht

Die politische Verantwortung für den Kita-Haushalt

Die Kommunalaufsicht des Kreises Segeberg und die Finanzexperten der Verwaltung Norderstedt sehen im Ellerauer Haushalt ein strukturelles Defizit. Daraus wird die Aufforderung an die Ellerauer Gemeindevertreter abgeleitet, die laufenden Aufwendungen und Erträge zum Ausgleich zu bringen. Konkret: Aufwendungen senken und/oder Erträge erhöhen. Um eines klarzustellen: Damit ist nicht etwa ein unmittelbares Verbot von Investitionen verbunden. Politische Gestaltungsmöglichkeiten bleiben durchaus erhalten, zum Beispiel die Erschließung von Wohn- oder Gewerbegebieten, die Erweiterung der Sporthallenkapazität oder der Schule, der Bau einer neuen Kita und dergleichen. Aber das laufende Geschäft muss finanziell ausgeglichen gestaltet werden. Dieses Ziel verfolgen auch alle im Gemeinderat vertretenen politischen Gruppierungen, schon aus ökonomischer Vernunft. Jedenfalls sagen sie das mit ernster Miene und glaubwürdiger Gestik. Es wurde sogar schon im Dezember 2018 eine Arbeitsgruppe angekündigt, in der unter Führung des KoFA-Vorsitzenden Bernd Tietjens (SPD) je zwei Mitglieder aus den drei Fraktionen ohne Tabus Verbesserungen der Haushaltssituation empfehlen sollten. Also ran an die Arbeit!

Eine geniale Lösung des Finanzproblems schien in Sicht: Der Dukatenesel aus Grimms Märchen „Tischlein, deck dich“. Doch ein Faktencheck brachte es an den Tag: Die vermeintlichen Dukaten entpuppten sich als wertlose Blechstücke. Die Mitarbeiter der Ellerauer Verwaltung aber bestehen darauf, ihren Lohn als notenbankgesichertes Giralgeld zu erhalten, weil Märchendukaten kein gesetzliches Zahlungsmittel sind. Sogar die Gemeindevertreter erwarten ihre Sitzungsgelder in barer Münze und nicht



Heiner Hahn

in Form übel riechender Esellosung. Als einzige Lösung für den dauerhaften Ausgleich des Ellerauer Haushalts bleibt also nur das altbekannte Rezept: Aufwendungen runter, Erträge rauf! Haben das alle Parteien begriffen?

Gelegenheit, dies zu beweisen, bot sich erst kürzlich bei der Beratung der Elternbeiträge für die Kita-Plätze. Vor gut zwei Jahren (im Dezember 2016) stand eine Gebührenanpassung auf der Tagesordnung. Nach mehreren Jahren konstanter Elternbeiträge schien eine deutliche Erhöhung überfällig, um die stetig gestiegenen Kosten wenigstens teilweise auszugleichen. Aus Haushaltsgründen war eine Anpassung für alle Fraktionen unabdingbar, aber das Ausmaß war umstritten.

Keine Fraktion möchte durch Gebührenerhöhungen die Bürger stärker belasten als haushaltsmäßig geboten, auch der BVE nicht. Über das, was notwendig erscheint, gibt es aber naturgemäß unterschiedliche Auffassungen. Diese werden bestimmt von persönlicher Betroffenheit, aber auch von objektiven Einsichten. Wer Kinder in der Kita hat, spürt jede Erhöhung unmittelbar im eigenen Portemonnaie. Wer sich nicht mit Haushaltspolitik beschäftigt, sieht erfahrungsgemäß eine geringere Notwendigkeit. In dieser Gemengelage erinnert sich die SPD auch noch an ihre bundespolitische Notlage und glaubt, ihr soziales Profil besonders hervorheben zu müssen. Jedenfalls fiel die Gebührenerhöhung damals im Ergebnis geringer aus als von vielen für notwendig befunden. Deshalb wurde der Beschluss mit der erklärten Absicht verbunden, in Zukunft in kürzeren Zeitabständen

Erhöhungen in kleineren Schritten vorzunehmen, weil dies bei den zahlungspflichtigen Eltern auf weniger Unverständnis stoßen würde. Diese Absicht wurde aber nicht umgesetzt, weil sich andere kommunalpolitische Themen in den Vordergrund gedrängt hatten, zum Beispiel die Suche nach einer neuen Verwaltungsgemeinschaft und die anstehende Kommunalwahl.

In der Zwischenzeit ist das Defizit im Kita-Bereich stark gestiegen. Einerseits wirken Tariferhöhungen und Verbesserungen beim Betreuungsschlüssel kostensteigernd, andererseits wünschen die Eltern eine Ausweitung des Betreuungsumfangs und der Betreuungsqualität. Qualität hat ihren Preis, auch bei Kitas. Dabei kann die gewünschte Qualität wegen Personalmangels noch nicht einmal zuverlässig garantiert werden.

Das Kita-Defizit ist in Ellerau in erschreckendem Maße gestiegen: Von 1,1 Mio EUR (im Jahre 2014) auf 1,9 Mio EUR (Haushaltsansatz für 2020). Die Prognose für 2021 erwartet sogar eine Unterdeckung von 2,2 Mio EUR. Eine Verdoppelung also binnen sieben Jahren, die irgendwer aufbringen muss. Aber wer? Die wichtigste dauerhafte Ertragsquelle „Steuern und ähnliche Abgaben“ ist im gleichen Zeitraum um weniger als 50 % gestiegen.

Und wie lautet die Antwort des Gemeinderats auf diese besorgniserregende Entwicklung?

Bürgermeister Ralf Martens hatte in den Koordinierungs- und Finanzausschuss (KoFA) eine Beschlussvorlage eingebracht, die auf einem neuen finanzpolitischen Ansatz beruhte. Die Erträge aus der wichtigsten Kostenstelle im Kita-Bereich (ungefähr vergleichbar mit den Elternbeiträgen) sollten ab August 2019 auf 840 T€ festgeschrieben werden, was einer rechnerischen jährlichen Steigerung von ca. 3 % entsprochen hätte. Auf dieser Finanzbasis sollte dann der fachlich zuständige KJB-Ausschuss ein passgerechtes Leistungsangebot schneidern. Dieses Konzept wurde jedoch im Ausschuss nicht weiterverfolgt.

Nach längerer Diskussion wurden schließlich zwei Anträge zur Abstimmung gestellt: Antrag der SPD: Erhöhung der Benutzungsgebühren im Vorgriff einer späteren Kalkulation und ausstehenden gesetzlichen Regelungen ab August 2019 um 5 %, ab 2020 um weitere 3 %. Antrag des BVE: Erhöhung ab 2019 um 6 % , ab 2020 um weitere 3 %. Dieser weiter gehende Antrag wurde im KoFA mit 5 (Fürstimmen des BVE) bei 4 (Gegenstimmen der SPD) und 2 (Enthaltungen der CDU) angenommen. In der GV-Sitzung am 21.03.2019 beantragte die SPD dann überraschenderweise, das Thema zur erneuten Beratung an den KoFA zurückzuverweisen. Der BVE wünschte eine Entscheidung und wollte wenigstens die inzwischen für das Kita-Personal vereinbarte Tariflohnerhöhung von 3,2 % für 2019 ab August auf die Elternbeiträge umlegen. Für 2020 sollten keine weiteren Erhöhungen beschlossen werden, um zuvor die Höhe der angekündigten Landeszuschüsse abzuwarten. Doch die SPD und die CDU verweigerten sich nun in ungewohnter Eintracht jeglicher Erhöhung der Kita-Gebühren und verhinderten bei Stimmengleichheit mit 10 : 10 den Antrag des BVE!

Warum die SPD so gestimmt hat, nachdem sie noch zehn Tage zuvor in der Ausschusssitzung des KoFA einen eigenen Antrag auf Erhöhung um sogar 5 % ab dem Kita-Jahr 2019/2020 und weitere 3 % ab dem folgenden Jahr gestellt hatte, hat sie der verwunderten Öffentlichkeit verschwiegen. Das bleibt ihr Geheimnis. Die CDU hatte schon im Ausschuss jede Erhöhung abgelehnt mit der Begründung, vom Land und vom Bund seien Zuschüsse zu erwarten. Dabei ist noch völlig offen, wieviel, wann und wofür im Einzelnen. Klar aber ist nach den bisherigen Informationen: Die angekündigten Zuschüsse werden keinesfalls ausreichen, um eine baldige spürbare Entlastung der kommunalen Haushalte zu bringen. Den größten Kuchen hat die Landesregierung sogar erst für 2022 in Aussicht gestellt.

Geradezu dreist sind die Ausführungen der SPD in dem Flyer, den die Ellerauer Ende März in ihren Briefkästen fanden. Unter der Überschrift „Kindergartengebühren: Keine Erhöhung“ heißt es wörtlich: „Die SPD setzt sich schon seit vielen Jahren für die Beitragsfreiheit der Kindertagesstätten ein und begrüßt daher die Beschlüsse der

Großen Koalition in Berlin, die Kommunen hierzu künftig finanziell in die Lage zu versetzen.“ Toll! Aus mehreren Gründen toll! Als die SPD zusammen mit der CDU in Schleswig-Holstein eine Große Koalition bildete, war von Beitragsfreiheit keine Rede. Geradezu eine Verdummung der Wähler ist die Behauptung, dass die Kommunen durch die neuen Berliner Beschlüsse finanziell in die Lage versetzt würden, die Kitas beitragsfrei zu machen. Erstens kommen die wesentlichen Entlastungen nicht vom Bund aus Berlin, sondern vom Land aus Kiel, wo die SPD gar nicht mitregiert. Zweitens werden die aus Kiel angekündigten Zuschüsse nicht einmal annähernd so ausfallen, dass die Kommunen auf sämtliche Gebühren der Eltern verzichten könnten. Auch die angekündigte gesetzliche Deckelung der Elternbeiträge klingt großartig! Aber nur für die Eltern der Kita-Kinder. Nicht für die Kommunen! Am Ende sind es nämlich immer die Gemeinden, die die Gehälter der Erzieher/Erzieherinnen zahlen und für warme und saubere Kita-Gebäude sorgen müssen. Und Gemeinden haben ja nicht nur für Kitas zu sorgen, sondern auch für viele andere Aufgaben zum Nutzen der Bürger.

Toll ist auch, mit welcher Begründung die SPD in dem erwähnten Flyer erklärt, dass sie sich „sehr wohl ihrer Haushaltsverantwortung bewusst ist“. Zitat: „Die SPD hat z.B. den Vorschlag eingebracht, die Verkaufspreise für die restlichen Gewerbegrundstücke um rund 10 % anzuheben, … was zu entsprechenden Mehreinnahmen führen wird.“ Das ist ja eine ganz tolle Form von verantwortlicher Haushaltspolitik: **Einmalig** zu erzielende Erträge (aus Grundstücksverkäufen) werden als Lösung für eine **dauerhafte** Problematik (zunehmende wiederkehrende Unterdeckung der Kita-Kosten) gepriesen. Steckt hinter diesem Verständnis von Haushaltspolitik nur fachliche Inkompetenz (was man angesichts des KoFA-Vorsitzenden von der SPD eigentlich nicht glauben mag) oder bewusste Wählerverdummung?

Eines ist Faktum und wird weder von Adam Riese noch von Eva Zwerg bestritten: Die steigende Differenz zwischen den Aufwendungen für die Kitas und den Erträgen aus Elternbeiträgen muss verringert werden! Es sei denn, die Bürger wären mit einschneidenden Veränderungen in anderen Bereichen einverstanden.

Auf solche Möglichkeiten verweist die Kommunalaufsicht immer wieder, wenn sie eine Konsolidierung des Haushalts anmahnt: Wesentliche Erhöhung des Kostendeckungsgrades oder gar Schließung von Gemeindeeinrichtungen, wie Freibad, VHS, Gemeindebücherei, Bürgerhaus, Jugendzentrum „Pegasus“, Sporthallen und Sportanlagen. Aber solche Horrorvisionen möchte doch kein Kommunalpolitiker Realität werden lassen. Sonst würde aus einer lebenswerten Idylle eine blutleere Ortschaft werden. Armes, armes Ellerau!

www.QS-Druckerei.de
copyshop ELLERAU
seit 16 Jahren
Ihre Druckerei
Skandinavienallee 5
ELLERAU
04106-7668911
Farbkopien/Farbdrucke und Scannen bis DIN A0
Wir archivieren ihre Dokumente auf CD/USB-Stick und vieles mehr...
www.creative-karten.de

Es gäbe aber auch Alternativen, um die Einschränkungen von freiwilligen Leistungen zu verhindern. Man könnte nämlich den Bürgern ganz, ganz tief in die Taschen greifen, ohne dass diese sich wehren könnten: Erhöhung der Gewerbesteuer, Erhöhung der Grundsteuer, Erhöhung der Hundesteuer, Erhöhung diverser Abgaben und Gebühren. Der Kreativität sind kaum Grenzen gesetzt, um die Bürger aus dem paradiesischen Ellerau zu vertreiben. Genug der Absurditäten! Aber solche Wahrheiten kann man nur als Satire ertragen.

Im Ernst: Wäre es nicht doch eher sinnvoll, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Belastungen und Wohltaten anzustreben? Wäre es nicht doch klug, möglichst alle Interessen zu einer stimmigen Komposition zu mischen? Wäre dies nicht eine bessere Basis für ein gedeihliches Zusammenleben aller Generationen in Ellerau?

Der BVE möchte den Charakter Elleraus als lebenswerte Wohlfühlgemeinde mit einem breiten Leistungsangebot erhalten. Davon werden alle profitieren. Dafür müssen aber auch alle einen gewissen Beitrag leisten. Totale Verweigerungshaltung dient keinem. SPD und CDU sollten nicht länger nach dem Dukatenesel suchen. Den gibt es nur im Märchen.

Heiner Hahn

Die Entwicklung ausgewählter Bereiche im Ellerauer Haushalt

Wenn man über die Haushaltslage in Ellerau diskutiert, geht man meist vom Gesamtergebnis aus: Inwieweit deckt die Summe aller Erträge die Aufwendungen insgesamt? Die Belastung der verschiedenen Leistungsbereiche für den Haushalt ist jedoch sehr unterschiedlich.
Im Folgenden sollen exemplarisch ausgewählte Haushaltsbereiche dargestellt werden, deren Erträge nicht die Aufwendungen decken. Um die Entwicklung im Zeitablauf zu verdeutlichen, werden jeweils die Haushaltszahlen von 2017 und 2019 gegenüber gestellt.

Leistungsbereich	Haushaltsdefizit*	
	2017	2019
Kitas	1.287	1.841
Schulen	1.445	1.468
Hauptverwaltung	806	1.317
Gemeindestraßen	190	334
Sport (Förderung, Sportstätten etc.)	143	204
Brandschutz	91	225
Kultur (VHS, Bücherei etc.)	160	169

Augenfällig ist der Kita-Bereich. Sowohl das Defizit in absoluter Höhe als auch die enorme Steigerung im Zeitablauf sind besorgniserregend. Die Steigerung des Defizits bei der Hauptverwaltung beruht vor allem auf der neuen Verwaltungsgemeinschaft.

Zur Abschätzung der relativen Bedeutung der Leistungsbereiche für die Haushaltsbelastung folgt eine Aufstellung der wichtigsten Ertragsquellen:

	Steuererträge	
	2017	2019
Erträge aus Grundsteuer	853	862
Gewerbesteuer	2.591	2.834
Einkommensteuer	3.494	3.865
Umsatzsteuer	264	271
Hundesteuer	34	35

*(alle Beträge in T €)

Sorry – Geld drucken geht nicht

QS-Druckerei Sabine Quade

Gisela Pätzold

Der Termin passt gut, wir sind gerade mit der Renovierung fertig“, antwortete Sabine Quade, als ich mich mit ihr Anfang März zu einem Interview verabredete. Seit gut 16 Jahren bietet sie den Ellerauern in ihrer kleinen Firma in den Arkaden, Skandinavienallee 5, ein ungeahnt facettenreiches Angebot rund um das Gestalten, Drucken und Kopieren an. Vor der Tür macht ein Reklameschild darauf aufmerksam, dass in diesem Laden auch ein Hermes Paketshop integriert ist. Bei der wohl etwas blauäugigen Frage, ob dieses eventuell ein zweites Standbein sei, musste sie herzlich lachen „Nein, nein, das ist von mir nur ein zusätzlicher Service für den Ort und läuft so ganz nebenbei. Gestalten und Drucken – das ist mein Metier“, erklärte mir die Geschäftsinhaberin dazu.

Sabine Quade mit ihrem „Ladenhüter“

Der berufliche Werdegang von Sabine Quade ist sehr vielseitig. Schon als Kind hatte sie Ambitionen zum Gestalten. Sie ist gelernte Schriftsetzerin und kennt noch das Arbeiten mit dem Bleisatz. Zunächst war sie in einem Verlagshaus in Hamburg beschäftigt, danach drei Jahre in Berlin. Wieder in Hamburg war sie bei der Hamburger Morgenpost tätig in der Druckvorstufe, der Zusammenführung aller Prozesse vor dem Druck. Dann folgte die Umschulung zur Grafikdesignerin. Schmunzelnd holte Sabine Quade aus einem Ordner zwei Klarsichtverpackungen für Käse und Wurst hervor, deren Aufdruck und Emblem sie während ihrer Anstellung bei einer Norderstedter Werbeagentur entworfen hatte. Beruflich zog es Sabine Quade wieder in eine Hamburger Druckerei zurück, in der sie sich mit viel Elan in die kaufmännischen Belange einarbeitete. So erlangte sie in den dort verbrachten sechs Jahren viele Kenntnisse über Preisgestaltung, Kalkulation und die Wirtschaftlichkeit einer Firma. Der Entschluss, sich selbständig zu machen, reifte.

Im März 2003 gründete Sabine Quade ihre kleine Firma und krönte dieses Ereignis am 1. Dezember 2013 mit einer kleinen Einweihungsfeier zur Eröffnung ihres Ladengeschäftes. Heute existieren in der Ladenzeile unter den Arkaden außer ihrem Shop nur noch drei der älteren Läden von damals. Eine kleine Reise in die Vergangenheit zeigt eine wechselvolle Geschichte der vor über 36 Jahren entstandenen kleinen Ellerauer Einkaufsmeile. Die Erinnerungen an die zahlreichen Geschäfte aus den früheren Tagen verblassen allmählich. Wer erinnert sich noch an ein Haushaltswarengeschäft mit „richtigen“ Töpfen oder an das Wäschegeschäft von Frau Meene?

Sabine Quade und ihre etwas jüngere Schwester Antje stammen aus Radebeul, einem Ort in Sachsen, der durch das Wirken von Karl May und einem entsprechenden Museum sicherlich vielen bekannt ist. Ihr Vater Rolf Mayer, der ursprünglich in Hamburg lebte, ging der Liebe wegen in den 60iger Jahren freiwillig in die damalige DDR, heiratete und die beiden Mädchen wurden geboren. Als er einige Jahre später einen Ausreiseantrag in die Bundesrepublik gestellt hatte und auch

Neue Druck- und Kopiertechnik

Großformatdrucker u. Scanner

Beratungsgespräch

seine Familie nachholen wollte, begann eine dramatische Zeit voller Bangen und Hoffen. Drei Jahre lang wartete die Familie auf einen Bescheid und konnte 1978 endlich die DDR verlassen und die Reise nach Hamburg antreten. Ihre Eltern Annelie und Rolf Mayer erwarben in Ellerau ein Grundstück und bezogen 1980 das eigene Haus im Hamburger Weg. Sabine Quade war damals 14 Jahre alt.

Seitdem wohnt sie mit kleinen Unterbrechungen in unserem Ort. Inzwischen ist viel Zeit vergangen. Der damalige Quickborner Freund Stefan Quade, kennengelernt in der Disco Traffic in Kaltenkirchen, ist seit 23 Jahren ihr Ehemann. Es war eine glückliche Fügung, dass er Servicetechniker bei der Post ist und ihr helfen konnte, wenn die Druck- und Kopiergeräte mal wieder „am Spinnen" waren. Durch ihn ist sie auch zu ihrem „Ladenhüter" gekommen. So nennt Sabine Quade liebevoll ihren kleinen Hund Raki. Vor 15 Jahren beruflich im Zug nach Sylt unterwegs, blätterte Stefan Quade zum Zeitvertreib in einer Hundezeitschrift. Da entdeckte er auf einer Seite drei kleine Bologneser Welpen – und verliebte sich in sie. Das Ehepaar Quade war sich sofort einig. So ein Kerlchen würde gut zu ihnen passen – fröhlich, anhänglich, anschmiegsam, manchmal etwas ernst, nicht aufdringlich, ohne Aggressionen und trotz seiner Wachsamkeit kein Kläffer. Schon immer liebäugelte Sabine Quade mit der Anschaffung eines kleinen Vierbeiners, und so erfüllte sich ein Traum.

Der kleine Raki ist nun bereits seit 15 Jahren der „Ladenhüter" und liegt ganz entspannt im Körbchen in einer Ecke hinter dem Tresen.

Gleich zu Beginn meines Gespräches mit Sabine Quade klingelt das Telefon am Tresen des kleinen hellen und freundlichen Ladens. Mit einem fröhlichen „Guten Morgen" begrüßte sie die Kundin am anderen Ende der Leitung: „Ja, das klappt, das habe ich hinbekommen". Der weitere Gesprächsverlauf ließ vermuten, dass der Kundin ein Stein vom Herzen gefallen war, denn es ging wohl um einen Auftrag mit einer sehr knappen Terminierung. Derweil betrachtete ich mit Respekt die großen Druck- und Kopiergeräte im Raum. Im Rahmen der Renovierung waren auch sie erneuert worden und entsprechen dem neuesten Stand der Technik. Eine unkomplizierte Bedienung ermöglicht dem Laien, seine Kopien selbst herzustellen. Doch hinter dem Raumteiler, einer Regalwand, in der feinsäuberlich Aktenordner und Musterbücher untergebracht sind, steht eine Wahnsinnsmaschine. Anders kann man dieses Hightech-Gerät nicht bezeichnen. Wow, da könnte man sogar seine eigene Tapete kreieren! Es ist ein nagelneuer Großformat-Hochleistungsdrucker und Scanner (DIN A0 = 84,1 x 118,9 cm) mit einer fast Endlospapierrolle. Das ist besonders interessant z. B. für Bauzeichnungen, die häufig länger als das A0-Format sind. Geschätzt wird dabei vor allem die Schnelligkeit und hohe Qualität. Der Hochleis-

tungsscanner wandelt Vorlage in digitale Daten (PDF, TIF, JPG) um, diese werden dann auf CD/USB-Stick für den Kunden archiviert. Viel Stolz schwingt in der Stimme von Sabine Quade mit, als sie mir, dem Laien, die Arbeitsweise dieses Gerätes erklärt, das im Umland in vergleichbaren Copyshops bisher wohl kaum zu finden ist.

Wie am Anfang schon erwähnt, ist das Angebot von Sabine Quade sehr facettenreich. Stichwortartig seien hier nun noch einige andere Felder benannt: Plakate in den unterschiedlichsten Größen, hochwertige Drucksachen wie Einladungskarten, Trauerkarten, Flyer, Visitenkarten, Festzeitschriften, Vereinshefte, Kataloge, Bedrucken von

Kleintierpraxis
Dr. med. vet. Nadine Schröder

Hellhörn 18
25479 Ellerau
Telefon 04106-76 57 12
www.tierarzt-in-ellerau.de

Öffnungszeiten:
Mo-Sa: 10-12 Uhr
Mo, Di, Do, Fr: 16-18 Uhr

Termine und Hausbesuche
nach Vereinbarung

Kanzlei am Forum

Jan Eggers
Rechtsanwalt & Notar
Jürgen v. Bergner (bis 4/16)
Rechtsanwalt & Notar a.D.

Bahnhofstraße 63, 25451 Quickborn
Tel.: 04106/5353
E-Mail: kanzlei@kanzlei-am-forum.sh

Über 40 Jahre …

Apotheke an der Krumbek
– für Ihre Gesundheit

Unser Service für Sie

⇒ Gratis-App **„Apotheke vor Ort“** für schnelle Medikamenten-Vorbestellung
⇒ Kostenlose Kundenkarte mit vielen Vorteilen für Sie z.B. **5% Rabatt** auf frei verkäufliche Arzneimittel
⇒ Jeden Monat Sonderangebote
⇒ Breites Sortiment an Homöopathie
⇒ Anmessen von Kompressionsstrümpfen
⇒ Inkontinenzberatung mit Musterabgabe
⇒ **Geschenkgutscheine für jede Gelegenheit!**

Wir haben durchgehend für Sie geöffnet!
Mo. bis Fr. von 8.00 bis 18.30 und Sa. von 8.30 bis 12.30
Im Internet finden Sie uns unter www.krumbek-apo.de

Erhard P. Kelm
Königsberger Str. 2
25479 Ellerau
Tel. 04106/ 7 26 26
Fax. 04106/ 7 49 60

T-Shirts und Tassen, Stempel, Folienbeschriftungen oder Laminierungen bis DIN A2 (42,0 x 59,4 cm). Auch für das Aufbereiten von Prüfungsarbeiten und Schnellbindungen ist man bei ihr in den besten Händen. Egal, ob Kopien und Drucke in schwarzweiß oder farbig, das Digitalisieren ihrer Daten mit Archivierung auf CD/USB-Stick- fast alles ist möglich, auch in kleinen Auflagen. Wie wäre es, mal ein Puzzle mit familiären Motiven zu verschenken? Auch diesen Wunsch kann Sabine Quade erfüllen.

Technisch unmöglich ist das Kopieren von Banknoten. Der Kopierer erkennt die Vorlage als unerlaubt und sperrt die weitere Benutzung des Kopierers möglicherweise dauerhaft.

Erzählt Sabine Quade von ihren Aufträgen, spürt man deutlich, dass bei ihr die kreative Arbeit mit viel Leidenschaft verbunden ist. Zu einer richtigen Herzensangelegenheit hat sich das Gestalten von Hochzeitszeitungen entwickelt. Das ist sozusagen ein Alleinstellungsmerkmal geworden, da es rund um Ellerau sonst niemand anbietet. Sieht man die zahlreichen bunt gestalteten, prall gefüllten Musterordner in den Regalen, kann man sich gut vorstellen, dass manche Kunden die Qual der Wahl haben. Sollte die Einladung doch lieber schlicht oder flippig sein, vornehm oder verspielt, das T-Shirt cool oder frech? Sabine Quade überlässt die Kunden nicht ihrem Schicksal. In Ruhe hört sie zu, nimmt sich Zeit und erfasst sehr schnell, was zu ihrer Kundschaft und der Situation passt.

Seit 2010 verfügt Sabine Quade auch über einen Online-Shop unter dem Label www.creative-karten.de, der sehr erfolgreich läuft. Sogar Kunden aus der Schweiz und Österreich gehören zu ihren Auftraggebern. Allerdings ist die Auswahl auf dieser Plattform nicht so groß wie in ihrem Laden, und sie empfiehlt daher, bei nicht zu weitem Weg lieber ihr Geschäft zu besuchen. Außerdem findet man hier auch ein großes Angebot von besonderen Karten, hochwertigen Designpapieren oder einfach nur normales Druckerpapier für den eigenen Gebrauch. Häufig wird auch die Möglichkeit genutzt, Daten per E-Mail zu schicken oder eine CD abzugeben.

Die Arbeitszeiten von Sabine Quade liegen eigentlich außerhalb der Öffnungszeiten ihres Geschäftes. „Man muss sich sehr gut konzentrieren, um präzise arbeiten zu können. Das ist im Laden nicht immer möglich. Daher ist die Mittagspause oft nur kurz, und der Feierabend beginnt nicht mit dem Abschließen der Ladentür. Sogar manches Wochenende ist für die Erledigung von Aufträgen verplant“, betonte Sabine Quade. Und was macht sie, wenn sie Zeit hat? Sie geht zu Sportkursen der VHS, oder ein Theaterbesuch steht auf dem Programm. Ein anderes Hobby, das Malen, kommt aus Zeitmangel viel zu kurz. Ab und zu dekoriert ein eigenes Bild das Schaufenster ihres Ladens. Auch das Fotografieren gehört zu ihrer Freizeit. Da kann es durchaus passieren, dass sie mit ihrer Kamera ein tolles Ellerauer Motiv in einer besonderen Perspektive oder einer ungewöhnlichen Stimmung einfängt, das sie zur Herstellung von Postkarten inspiriert. Diese sind beim Stöbern im Ständer mit den Ansichtskarten zu entdecken. Das ist aber eher selten und gehört nicht zu den dauerhaften Angeboten. Zweimal im Jahr ist Pause für ihren Job angesagt, und das Geschäft ist geschlossen. Kroatien und die Arabischen Emirate sind bei den Quades beliebte Reiseziele.

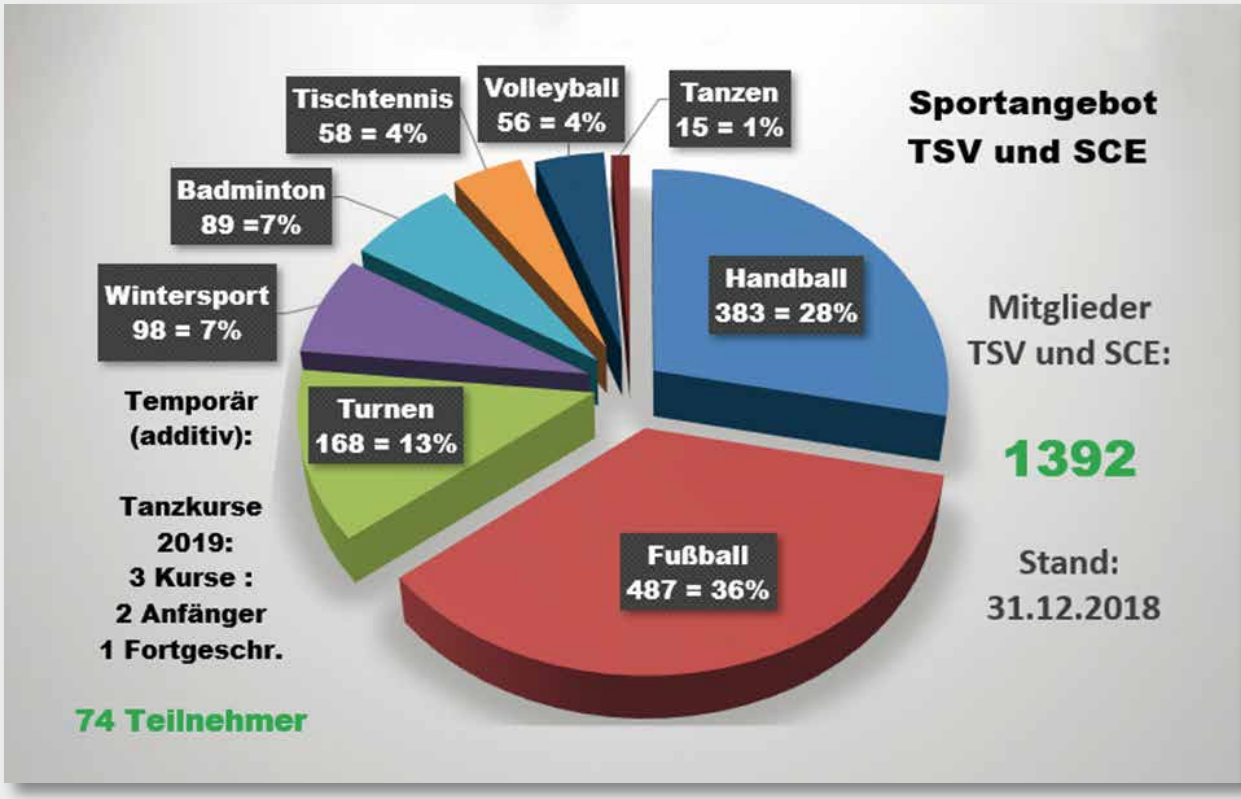
Sabine Quade setzt auch ausgefallene Ideen rund um die Printprodukte um. Vielleicht erspart das manchen Bürgern den längeren Weg in eine größere City, denn „QS“ ist mehr als nur ein einfacher Kopierladen und für Privat- und Geschäftsleute gleichermaßen interessant und eine Bereicherung für Ellerau.

Gisela Pätzold
(Fotos Sabine Quade)

Raumnot der Ellerauer Sportler

Mehrzweckhalle als Lösung

Ellerau ist nicht nur als attraktiver Wohnort, sondern auch als Sportgemeinde bekannt. Fast ein Drittel der Bevölkerung ist in Vereinen organisiert, die ein breites Spektrum von Sportarten abdecken. Die Sportvereine erfüllen damit eine wesentliche Funktion im gesellschaftlichen Leben der Gemeinde. Im Laufe der Zeit ist die Ellerauer Sportwelt aber mit steigenden Bevölkerungszahlen und zum Teil veralteten Anlagen, vor allem aber zu geringen Kapazitäten der Sporthallen, unter Druck geraten. Um die Entwicklung in ihrer Gesamtheit zu verstehen, ist es angebracht, etwas weiter in der Geschichte Elleraus zurückzublicken.

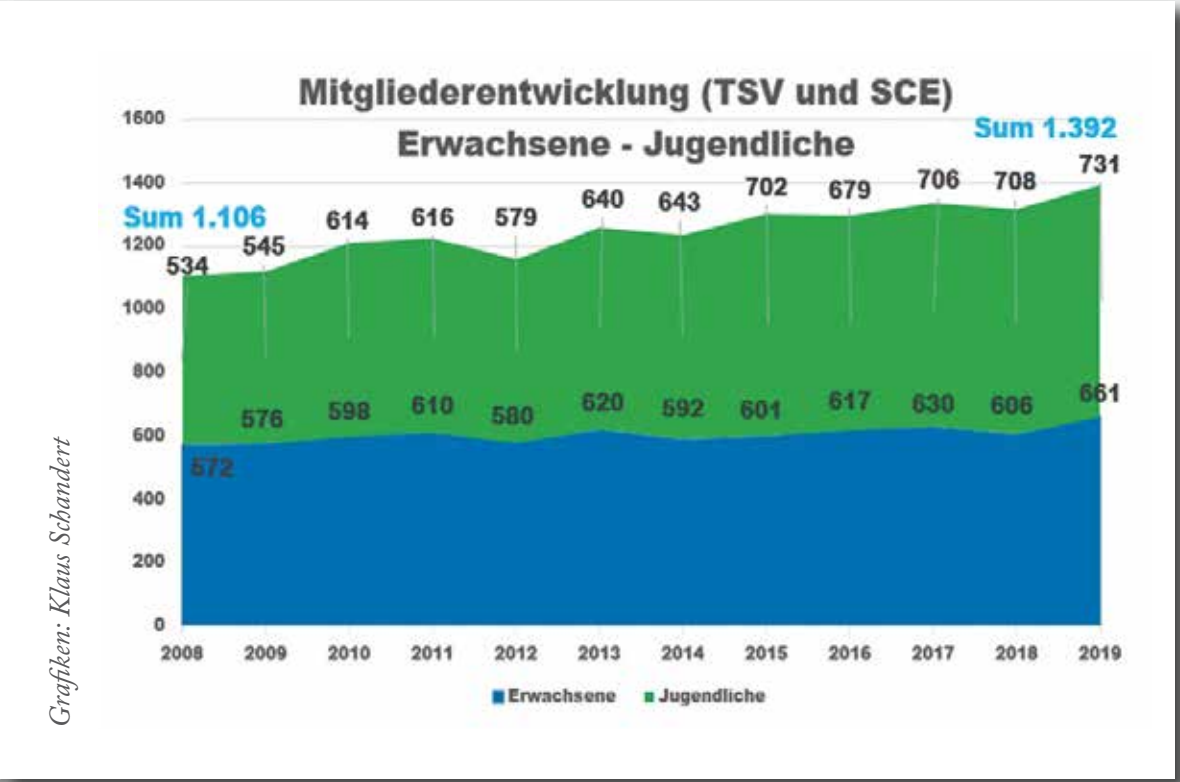


Ellerau hat sich nach dem Ende des zweiten Weltkriegs von einem bäuerlich geprägten Dorf zu der attraktiven Wohngemeinde entwickelt, wie wir sie heute kennen. Dafür gibt es eine Reihe von Gründen. Sehr hilfreich bei der Entwicklung war sicherlich die günstige Verkehrslage am Rande der Metropolregion Hamburg mit Eisenbahn- und Autobahnanschluss sowie der Nähe zum Hamburger Flughafen. Begünstigt wurde die Entwicklung in den Nachkriegsjahrzehnten nicht zuletzt durch die „Zonenrandförderung“, die Ellerau als Teil des Kreises Segeberg (im Gegensatz zu Quickborn) in Anspruch nehmen konnte.

Erste Wachstumsimpulse gab es schon zum Ende des Krieges und kurz danach durch Zuzug von Ausgebombten aus Hamburg sowie Vertriebenen und Aussiedlern vornehmlich aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten. Dies löste bei den Alt-Ellerauern naturgemäß keine Begeisterung aus. Mussten doch die Neuankömmlinge erst einmal untergebracht werden. Darüber hinaus verstärkte sich der Druck, Arbeitsplätze möglichst auch am Ort zu schaffen.

Dennoch dauerte es bis in die 1960-iger Jahre, bis die für das Dorf verantwortlichen Politiker es schafften, aus der

Not eine Tugend zu machen und durch Förderung des Handwerks sowie verstärkte Ansiedlung von Gewerbe und Industrie die Grundlage für die Lösung der meisten Ellerauer Probleme zu schaffen. Man denke nur an die Gründung des Bekleidungswerkes Erle mitten im Ortszentrum. Eine nicht unwesentliche Initiative für die weitere Entwicklung ging damals von dem 1962 gegründeten Bürgerverein aus.



Grafiken: Klaus Schandert

Mit den vermehrten Einnahmen aus der Gewerbesteuer und den Anteilen aus der Einkommensteuer der wachsenden Gemeinde wurden nicht nur Straßen und Wege ausgebaut und eine öffentliche Beleuchtung eingerichtet, sondern weitere Infrastruktureinrichtungen geschaffen, nicht zuletzt verschiedene Sportanlagen wie das Freibad, die Sportplätze und nach und nach die heute vorhandenen Sporthallen.

In der Folge entwickelte sich Ellerau zu einer sehr sportlichen Gemeinde für Jung und Alt. Auch überregionale Erfolge bei deutschen, bei Europa- und z. T. Weltmeisterschaften blieben auf Dauer nicht aus. Die Begeisterung darüber lockte weitere Mitglieder in die Vereine.

Die Ellerauer Sportanlagen waren damals durchaus fortschrittlich konzipiert und entsprachen dem seinerzeitigen Bedarf. Inzwischen sind diese Anlagen jedoch in die Jahre gekommen. Sie wurden zum Teil modernisiert und dem technischen Fortschritt angepasst wie das Freibad und die Außenanlagen an der Grundschule. Dennoch stammen die heute vorhandenen Anlagen und Einrichtungen sämtlich aus dem vorigen Jahrhundert und entsprechen vielfach nicht mehr den heutigen Ansprüchen, insbesondere in Bezug auf die Hallen. Hier liegt das Hauptproblem allerdings bei den inzwischen deutlich zu geringen Kapazitäten. Dies wird leichter verständlich, wenn man sich nur die Entwicklung der beiden weitaus stärksten Ellerauer Sportvereine TSV und SC Ellerau in den letzten zehn Jahren (2008 bis 2018) betrachtet – siehe Schaubild.

Anhand der Grafik lässt sich erkennen, dass die Mitgliederzahl im genannten Zeitraum von 1106 auf 1392, also um mehr als 25 %, angewachsen ist. Noch auffallender ist der Zuwachs bei den Jugendlichen, die inzwischen gegenüber den Erwachsenen in der Überzahl sind. Hier liegt die Steigerungsrate bei etwa 37 %. Die Sportanlagen sind in

diesem Zeitraum aber nicht mitgewachsen.

Bei den aufgeführten Sportarten dominieren Handball und Fußball. Beide benötigen Hallenkapazitäten für Training und Turniere, der Fußball vor allem im Winter. Auch die anderen Sparten wie Volleyball, Tischtennis, Badminton und Turnen benötigen die Halle.

Als Folge der eigentlich erfreulichen Zunahme der Zahl der Sportler und Sportlerinnen in der Gemeinde und der Stagnation bei den Anlagenkapazitäten gibt es auch seit mindestens zehn Jahren zunehmende Klagen der Vereine über fehlende Hallenzeiten und zu geringe Entwicklungsmöglichkeiten. Um die vor einigen Jahren von den Vereinen gegründete „Sportinitiative“, die u. a. damit begonnen hatte, Finanzierungsmittel für den Bau einer neuen Halle einzusammeln, ist es in letzter Zeit ruhiger geworden, vielleicht wegen aufkeimender Resignation angesichts der hoffnungslos erscheinenden Lage oder aus welchen Gründen auch immer. Jedenfalls hat sich bisher jede Initiative dieser Art an der Ellerauer Politik die Zähne ausgebissen.

Vor diesem Hintergrund hat der Bürgerverein im Zuge der

DIRK GLUDERER IMMOBILIEN

Makler & Hausverwalter

Persönlich & Fair
Ihr starker Partner seit 1992

Diplom Sachverständiger (DIA)
für die Bewertung von bebauten
und unbebauten Grundstücken,
für Mieten und Pachten.

ivd

Harksheider Weg 134
25451 Quickborn
Tel. 04106 / 3006

www.Dirk-Gluderer-Immobilien.de

Glückstädter Knusperhähnchen

Freitags 11.00 - 18.30 Uhr
Wochenmarkt Ellerau
Nahversorgungszentrum

Inh. Kemal Arat
Partyservice
Tel.: 04124-5148 oder Mobil: 0151 58153368
s.arat@t-online.de

TIMM·WESTPHALEN
Bestattungswesen seit 1920

Inhaber Jan Jörn Westphalen

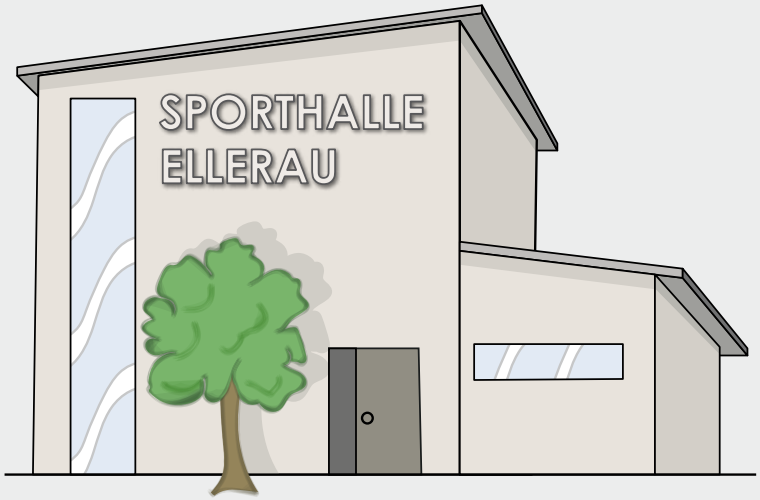
- Auf allen Friedhöfen
- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführungen
- Bestattungsvorsorge

Quickborn · Kieler Straße 115
Telefon (04106) 22 94

info@bestattungswesen-timm.de
www.bestattungswesen-timm.de

Hauhaltberatungen für 2019/2020 den Versuch unternommen, mehrere hunderttausend Euro an Planungskosten für eine neue Sporthalle, die als Mehrzweckhalle gestaltet werden sollte, einzuwerben. Als Resultat der Beratungen ergab sich schließlich, dass ein Betrag von 50.000 Euro für eine Machbarkeitsstudie zum Thema neue Halle einvernehmlich, d. h. von allen Fraktionen unterstützt, in den aktuellen Doppelhaushalt eingestellt wurde.

Wenn schon eine neue Halle gebaut werden soll, ist es wünschenswert, aber nicht zwingend, diese als „Mehrzweckhalle“ zu gestalten, d. h. Einrichtungen vorzusehen, die über die rein sportlichen Zielsetzungen hinausgehen. Dies könnte auch das wirtschaftliche Ergebnis verbessern, indem die gesamte Anlage so attraktiv gestaltet wird, dass sie gern auch von privater Seite für Veranstaltungen gemietet wird. Dies bedeutet, dass mindestens eine Bühne für Aufführungen und wohl auch Tribünen vorgesehen werden. Das Letztere ist für Ellerau so revolutionär nicht, denn den Ansatz einer Tribüne findet sich auch schon in der Erich-Stein-Halle am Bürgerhaus. Ob und in welcher Form gastronomische Einrichtungen – ständig oder nur für Veranstaltungen konzipiert – vorgesehen werden, ist ebenfalls zu entscheiden. Auch von gemeindlicher Seite gibt es Interesse an Einrichtungen, die über die sportlichen Belange hinausgehen. Hier sind beispielsweise konkrete Wünsche der VHS für Veranstaltungen zu nennen.



Skizze der Sportinitiative

Die Initiative des BVE zum Haushalt 2019/2020 war allerdings allein von dem Gedanken getragen, den Stillstand bei der Entwicklung des Sports in der Gemeinde nicht zu zementieren und vor allem die Ellerauer Sportjugend nicht im Stich zu lassen. Zwar ist im verabschiedeten Ortsentwicklungskonzept eine neue Sporthalle, gedacht als gemeindliche Einrichtung, grundsätzlich vorgesehen, die wesentlichen Fragen sind indessen noch offen. So gibt es keine abschließende Entscheidung über die Größe (Dreifeldhalle oder wie auch immer) sowie den Standort, obgleich dafür zwei oder drei Möglichkeiten in der Diskussion waren. Eng mit der Standortfrage ist die Verkehrsanbindung und die Zahl und Anordnung von Parkplätzen für Veranstaltungen verbunden. Diese Punkte sollten in der Machbarkeitsstudie soweit diskutiert werden, dass den politischen Gremien der Gemeinde eine abschließende Entscheidung ermöglicht wird. Dazu gehört auch eine belastbare Kostenschätzung (keine Elbphilharmonie!), um Zahlen für die weitere Haushaltsplanung zu gewinnen.

Selbst wenn sich aus der Machbarkeitsstudie ergibt, dass Ellerau sich kurz- und mittelfristig eine neue Sporthalle nicht leisten sollte, ist dies besser als das Problem auszusitzen, bis vielleicht die jungen Sportler bei uns den Aufstand proben wie andernorts die jungen Leute wegen des Klimaschutzes. Wir hoffen, dass wir spätestens bis zum Ende des Jahres 2020 in dieser Hinsicht klarer sehen.

Joachim Wehner

Navrattan Korma, bitte scharf

Porträt JP Steakhouse

Zugegeben – so ein bisschen versteckt sich das Restaurant mit angeschlossenem Hotel hinter unserem Rathaus schon. Zudem sieht es während der Öffnungszeiten der Verwaltung in diesem sogenannten Erlenhof auch etwas dunkel aus. Das ändert sich schlagartig Klock twölf (12 Uhr), wenn in weißem Licht auf rotem Hintergrund „OPEN“ erstrahlt und das Schild zum Einkehren animiert. Schaut man dann etwas um die Ecke, entdeckt man die Tafeln, auf denen zum einen Empfehlungen für den Mittagstisch geschrieben sind und zum anderen man „Herzlich Willkommen“ geheißen wird.

Der Inhaber Jagtar Singh und seine Frau Davinder Kaur haben dann auch gleich zu tun und sind sehr aufmerksam. Einige junge Leute sind gekommen, die ihre Mittagspause nutzen, um preiswert zu speisen. In der Zeit von 12 bis 15 Uhr werden hier einige Gerichte günstiger angeboten als im Abendmenü ab 17 Uhr. Die Tische sind bereits geschmackvoll eingedeckt. Schnell wird die Speisekarte gebracht, die Getränkebestellung aufgenommen und nicht zu vergessen, die kleine Kerze auf dem Tisch angezündet. Das vielfältige Salatbüffet mit verschiedenen Saucen ist frisch angerichtet und im Preis inbegriffen. Inzwischen haben sich noch andere Gäste hinzugesellt. Die Getränke werden zügig gebracht und auch das Essen lässt nicht lange auf sich warten. Ein verstohlener Blick verrät, das alles sehr lecker aussieht und ansprechend serviert wird. Zwischendurch werden auch noch Übernachtungsgäste begrüßt und über die geschwungene Treppe nach oben zu ihren Zimmern begleitet.

Die dezente und unaufgeregte Art des Ehepaares wird von seinen Gästen sehr geschätzt. Sie sind stets aufmerksam aber nie aufdringlich. Freundlich wird nachgefragt, ob alles in Ordnung sei, ob etwas fehlt oder ergänzt werden soll. Umgehend werden Wünsche erfüllt. Als Begrüßungsschluck wird gleich ein Ouzo angeboten und zum Schluss wiederum quasi als Absacker. Die Auswahl auf der Speisekarte ist groß. Die Entscheidung, ob man eine Gemüsepfanne, ein Fleischgericht (Lamm, Rind, Schwein, Hähnchen) oder doch lieber eine Speise mit Fisch und Meeresfrüchten wählen sollte, fällt nicht leicht. Oder sollte man vielleicht ein indisches Gericht wie Navrattan Korma (vegetarisch) mit Gemüse der Saison, Cashews, Käse, Kokosflocken und Rosinen in Sahnesauce in der scharfen Variante probieren? Auch die gegrillten zarten und saftigen Rindersteaks mit allerlei Beilagen, die Spezialität des Hauses, sind nicht zu verachten. Bei dem kulinarischen Streifzug über die Speisekarte findet man auch Suppen, Vorspeisen, Burger und Pizzavarianten. die nach dem eigenen Geschmack zusammengestellt werden können. Unter „Max und Moritz-, Pumuckel- oder Goldgräber Teller“ werden Gerichte für die kleinen Gäste angeboten. Im Gegensatz zu den Erfahrungen von Loriot, der in einem Sketch bemerkte, dass die auf dem Teller angerichtete Speise recht übersichtlich sei, also

viel zu wenig, sind im Steakhaus die Portionen reichlich und für manchen Gast oft nicht zu schaffen. Darauf ist man hier eingestellt, und auf Wunsch werden die Überbleibsel zum Mitnehmen ordentlich eingepackt. Das gilt ebenso für den Außer-Haus-Verkauf. Die telefonischen Bestellungen liegen dann pünktlich zur Abholung bereit.

Vor gut drei Jahren übernahm am Neujahrstag 2016 Jagtar Singh mit seiner Frau das Restaurant und das daran angeschlossene Hotel. Das Restaurant gliedert sich in drei Räume auf. Während im Tresenraum nur kleinere Sitzgruppen angeordnet sind, bietet der zweite Raum die Möglichkeit, sich durch flexible Gruppierung der Tische für Familien- und Firmenfeiern, Geschäftsessen und im größeren Freundeskreis zu treffen. Die bereits erwähnte Treppe am Tresen führt in den separaten Raucherbereich. Insgesamt ist für 90 Gäste Platz vorhanden. Das Hotel im oberen Stockwerk umfasst sechs Doppelzimmer und zwei Zimmer mit drei Betten, ausgestattet mit Dusche, WC, Farbfernseher und kostenlosem WLAN. Stellplätze in der Tiefgarage sind vorhanden. Nur wenige Minuten von der Autobahn, geschätzte 300 m vom Bahnhof entfernt und die Nähe zu Hamburg, bietet es eine preiswerte Übernachtungsmöglichkeit für Geschäftsreisende, Handwerker und auch Verwandten- und Freundesbesuche.

Jagtar Singh ist gelernter Koch und arbeitete in vielen Steakhäusern. Vor 20 Jahren verließen er und seine Frau den indischen Bundesstaat Punjab nahe der pakistanischen Grenze, lebten und arbeiteten die ersten 10 Jahre in Portugal, bevor es nach Deutschland weiter ging. In einem Steakhouse in Wedel war Jagtar Singh sieben Jahre als Koch beschäftigt und sammelte Erfahrung, bevor er in Ellerau das Steakhouse übernahm. Die Familie Singh/Kaur wohnt in Ellerau. Die inzwischen 10jährige Tochter Jasmeen wurde noch in Portugal geboren, während die drei Jahre jüngere Schwester Pavneet in Pinneberg zur Welt kam. Die beiden Mädchen besuchen hier die Grundschule. Die 10-Jährige wird nach den Sommerferien in eine weiterführende Schule nach Quickborn wechseln. Beide Mädchen wachsen zweisprachig auf, da die Eltern ihre indische Muttersprache weitergeben.

Vielfach wird von den Ellerauern angenommen, dass Jagtar Singh mit den Vorgängern verwandt sei. Doch das stimmt nicht. Überraschung gab es, als ich nach den Namen der beiden Köche fragte, die in der Küche die leckeren Gerichte zubereiten. Beide heißen auch Singh. Er ist aber auch mit diesen nicht verwandt. Diese Namen sind im Bundesstaat Punjab weit mehr vertreten als bei uns Müller, Meier oder Schmidt. So ist es auch nicht verwunderlich, dass Minister und Gouverneur dieses Bundesstaates auch den Nachnamen Singh haben. Mit der Häufigkeit der Nachnamen der weiblichen Bevölkerung verhält es sich ebenso. Fast alle heißen Kaur, so auch seine Frau und die beiden Töchter.

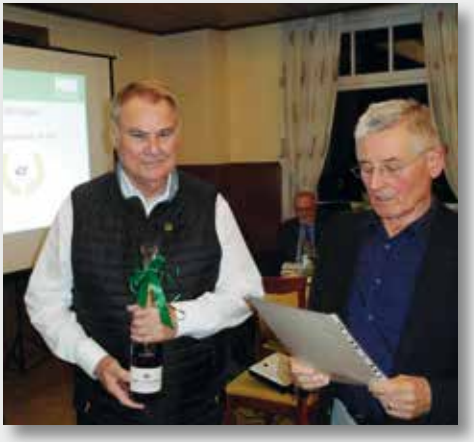
„Im Erlenhof" – dieser Zusatz im Namensschild des Steakhauses erinnert an ein altes Ellerauer Gasthaus, den Erlenkrug, das vor langer Zeit auf diesem Grundstück stand, auf dem im Jahr 2000 der Rathauskomplex gebaut wurde. Und was bedeuten die Initialien **JP**, die nicht wirklich zu dem Namen des Inhabers passen? Es sind die Anfangsbuchstaben der Vornamen seiner beiden Töchter **J**asmeen und **P**avneet. Die Widmung für die Töchter möge auch weiterhin ein gutes Omen sein.

Gisela Pätzold

Grünkohltour 2019
Mit dem Bollerwagen durch Ellerau

Gemeinderatssitzung

bvb bildergalerie



Glückwunsch an den neuen Fraktionsvorsitzenden Christoph Arp

Ihre kostenfreie Immobilien-bewertung für Verkäufer

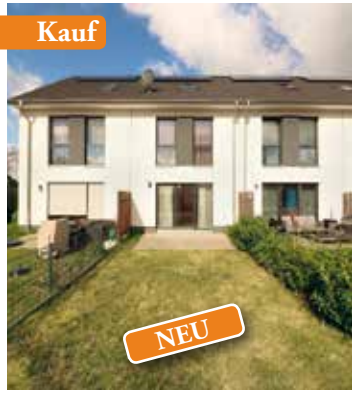
Hamburg BBI Quickborn
IMMOBILIEN
Ihr mehrfach ausgezeichneter Immobilienmakler

ivd
BELLEVUE BEST PROPERTY AGENTS 2019
TOP IMMOBILIEN MAKLER 2019 QUICKBORN
FOCUS
statista

BBI Immobilien KG
Harksheider Weg 115
25451 Quickborn

04106 - 640 43 0

info@BBI-Hamburg.de
www.BBI-Hamburg.de



bve bildergalerie

bve ankündigungen

Matjesessen

Sa. 15.06.19

19:00 Uhr
Kramer‘s Gasthof

Kartenverkauf 14 Tage vorher bei Elektro Bollmann

IG NaKaHa

Von der Bürgerinitiative zur Interessengemeinschaft

Markus Spiering

Im Oktober 2018 kam die Meldung aus dem Wirtschaftsministerium, dass auf die Zweigleisigkeit zwischen den Bahnhöfen Ellerau und Tanneneck verzichtet werden soll. Hierüber haben wir in der Dezember-Ausgabe des Grünen Hefts ausführlich berichtet. Seitdem ist die mit den Planungen beauftragte AKN damit beschäftigt, die Planunterlagen entsprechend anzupassen. Und dabei lässt man sich nicht in die Karten schauen, so dass man über Lärmschutz, Maststandorte der Oberleitung oder sonstige Planänderungen nur spekulieren kann. So verhindert man die offenbar ungewollte Bürgerbeteiligung.

IG NaKaHa Interessengemeinschaft Nahverkehr Kaltenkirchen-Hamburg

Um die Zeit bis zur erneuten Planauslegung dennoch aktiv und sinnvoll zu nutzen, hat die „Bürgerinitiative Bahnstraße“ daher beschlossen, sich unter dem neuen Namen „Interessengemeinschaft Nahverkehr Kaltenkirchen-Hamburg“ (kurz: „IG Nahverkehr“) allen Betroffenen und Interessierten entlang der gesamten Strecke, von Kaltenkirchen bis Eidelstedt, zu öffnen und als Ansprechpartner anzubieten.

Man will versuchen, zusammen mit allen Interessierten und Betroffenen, aber auch gemeinsam mit den Landesregierungen von Schleswig-Holstein und Hamburg eine sinnvolle Nahverkehr-Lösung mit Verbesserungen beim Lärmschutz und ohne Oberleitung, Hochspannungsmasten, Enteignungen oder Zwangs-Grunddienstbarkeiten zu erreichen.

Auf zwei Veranstaltungen in Ellerau und Bönningstedt Anfang Februar hat die neu formierte Interessengemeinschaft über den aktuellen Projektstand und mögliche Alternativen informiert. Insgesamt haben über 150 Interessierte an den beiden Terminen teilgenommen.

Die von der Interessengemeinschaft Nahverkehr definierten Ziele

- Für Optimierungen beim ÖPNV
- Für eine unvoreingenommene Prüfung von Alternativen
- Für ein sachliches und ehrliches Bemühen um (Kompromiss-) Lösungen
- Für eine Elektrifizierung ohne Oberleitung
- Für Sicht- und Lärmschutz in Wohngebieten
- Für eine kritische Begleitung des Verfahrens

fanden insgesamt breite Zustimmung. Viele Teilnehmer haben sich zudem aktiv und lebhaft in die Diskussionsrunden eingebracht.

Aktuell führt die Interessengemeinschaft Gespräche mit Politikern aus Bund, Ländern, Kreisen und Kommunen. Zudem werden Informationen und Unterlagen beschafft, um sich tiefer in die Materie einzuarbeiten und sich umfassend auf die Auslegung der geänderten Planunterlagen vorzubereiten.

Weitere Informationen zur Interessengemeinschaft sind auch unter www.ig-nahverkehr.de zu finden.

Markus Spiering

Geteilte Passion

Wie vereint man Leidenschaft für Pferde und Malerei?

Zwei Leidenschaften hat Ingeborg Körber: Reiten und Malen. Pferden und Staffelei möchte sie ihren ungeteilten Einsatz zukommen lassen. Doch Beides mit gleicher Intensität zu betreiben – das ist schwierig. Dennoch wirkt sie nicht hin und her gerissen zwischen diesen beiden Polen. Beide Leidenschaften scheinen in ihr eine Vereinbarung getroffen zu haben, zum beiderseitigen Gedeihen gut miteinander auszukommen. Eine unsichtbare Klammer für diese divers erscheinenden Passionen bildet die Pädagogik, die als geistige Grundlage das gesamte Leben von Ingeborg Körber durchzieht.

Malerin Ingeborg Körber

Als berufliche Basis wählte sie ein klassisches Studium der Erziehungswissenschaften mit den Fächern Kunst, Deutsch und Geschichte. Das Studium absolvierte sie in Freiburg, die Tätigkeit als Lehrerin übte sie nach familienbedingtem Umzug in Kiel aus. Doch dann drängte sich die Reiterei als Lebensinhalt in den Vordergrund.

Schon als Kind hatte Ingeborg Körber in Berlin-Dahlem die Gelegenheit bekommen zu reiten und dies auf eine grundsolide Weise zu erlernen. In ihrer Kieler Zeit pflegte sie die Reiterei so intensiv beim Kieler Renn- und Reiterverein, dass sich der Drang nach weiterer Vervollkommnung einstellte. Für die passionierte Reiterin und Pferdeexpertin war es naheliegend, ihre pädagogische Neigung und Qualifikation auch für die Reiterei zu nutzen. Deshalb ließ sie die Tätigkeit als hauptberufliche Lehrerin ruhen und verschrieb sich ganz dem Umgang mit Pferden. Sie entschloss sich zu einer fundierten Ausbildung zur Pferdewirtschaftsmeisterin (FN). Ausgestattet mit besten Zeugnissen und Referenzen wurde ihr die Führung von Reitställen anvertraut. So führte sie der Berufsweg unter anderem zu einem Reitstall nach Hemdingen. Von dort war der Weg nicht weit, um sich privat nach dem Erwerb eines Hauses zusammen mit ihrem zweiten Ehemann HaJo Hein in Quickborn anzusiedeln.

Dort widmete sie sich wieder verstärkt dem künstlerischen Schaffen, das infolge der beruflichen Umorientierung eine Zeitlang von der Reiterei überlagert, aber stets präsent geblieben war. In Quickborn betrieb sie nun neben der Reiterei ein Atelier namens „Kunst und Pferd“ und führte mit HaJo Hein zahlreiche gemeinsame Projekte, Ausstellungen und Veranstaltungen durch. Sie hatte die Ambition, ein Kunsthaus entstehen zu lassen, in dem mehrere Künstler bei gegenseitiger Inspiration arbeiten und ausstellen könnten. Eine Chance hierzu schien sich zu eröffnen, als der Quickborner Kunstverein Räume einer früheren Bankfiliale nutzen konnte. Doch die Vorstellungen der Beteiligten gingen in unterschiedliche Richtungen. So endete dieses Projekt für Ingeborg Körber, nicht ohne Narben zu hinterlassen. Nun hat sie sich, zusammen mit ihrem Mann HaJo Hein, ein kleiner dimensioniertes Atelier im Keller der früheren VR-Bank in der Königsberger Straße 2 eingerichtet. Wo früher Bankkunden ihre Pretiosen, Dokumente und Wertpapiere in sicheren Schließfächern lagerten, entstehen jetzt Kunstwerke.

Meisterbetrieb seit über 45 Jahren

Fliesenparadies

K.-H. Voß GmbH Fliesen • Marmor • Mosaik

Wir renovieren Bad, Küche und WC, alles aus einer Hand zum Festpreis.

Öffnungszeiten:
Mo. bis Sa. von 9.00 bis 12.00 Uhr
Mo., Di., Do. und Fr. von 14.00 bis 17.00 Uhr
Sowie nach telefonischer Vereinbarung

Fliesenparadies Voß
Werner-von-Siemens-Straße 9
25479 Ellerau
Telefon: 04106/71644

www.fliesenparadies-voss.de

Jucknieß Pumpen-Service GmbH

24h NOTDIENST

JPS
Ernst-Abbe-Str. 8 · 25451 Quickborn

SULZER
Autorisierter Servicepartner

abs PUMPEN
www.jucknieß-pumpen.de
Tel.: 0 41 06 - 70 910

- ✔ Meisterfachbetrieb
- ✔ Tauchpumpen
- ✔ Abwasserhebeanlagen
- ✔ Wartungen
- ✔ Reparatur

Unsere Stärken, Ihr Nutzen

- Hersteller unabhängige Wartungen und Reparaturen an Abwasser-Hebeanlagen, Tauchpumpen- und Steueranlagen
- Ausführung gemäß den gültigen Vorschriften und Empfehlungen der einschlägigen Normen der DIN-EN 12050/56, DIN 1986 und VDE 0100 • Kurzfristige Einsätze im Not-Störungsfall und 24-Stunden-Notdienst • Sonder-Schaltanlagenbau
- Kostengerechte Wartungs-, Service- und Montageleistungen • Gestaltung von Service- und Wartungsverträgen
- Reparaturen in unserer Werkstatt zu moderaten Preisen • Service-Einsätze mit voll ausgestatteten Montagewagen
- Bereithaltung von Ersatzteilen und Neupumpen in großzügiger Auswahl

Für den laienhaften Betrachter ist es schwierig, das Werk von Ingeborg Körber mit wenigen Worten einzuordnen. Sie arbeitet mit unterschiedlichen Materialien und experimentiert viel. Es entstehen überwiegend Bilder in Acryl mit Kreiden auf Leinwand, Papier und Röntgenbildern in unterschiedlichen Formaten. Plastiken und Bronzen sind nach dem Umzug im eigenen Haus und Garten verteilt. Die Werke sind nicht gegenständlich im Sinne fotografisch-naturalistischer Wiedergabe der Motive, aber auch nicht eindeutig abstrakt. Vielmehr überwiegt eine abstrahierte Formensprache gegenständlicher Motive. Auf diese Weise betont Körber das Wesentliche und arbeitet das Existenzielle ihrer Motive heraus. So werden Pferde, die im gesamten Werk Körbers als Metapher für Natur ein Hauptmotiv darstellen, oft auf ihre wesentlichen Merkmale reduziert. Der Pferderücken wird als besonders sensibler Teil dieser Kreatur in seiner Fragilität hervorgehoben. Andere Werke und Motive gehen stärker ins Abstrakte und wirken durch die Ausdruckskraft der Farben. In einer vergangenen Werkphase verarbeitete sie fast ausschließlich Rottöne.

In jüngerer Zeit hat Ingeborg Körber unter dem Motto „Karussell des Lebens – Das Einzige, was im Leben beständig ist, ist die Veränderung“ bildhafte Einzelwerke auf Papier entstehen lassen, die als Bilderzyklus aneinander gefügt eine Geschichte erzählen vom Werden und Vergehen. Dazu experimentiert sie mit Lichteffekten, indem sie eine Disco-Lichtquelle über die Bilderfolge blitzen lässt. So entsteht aus einer Folge von zweidimensionalen Gemälden, konfrontiert mit Lichteffekten, eine Art von Installation, die der Phantasie des Betrachters zusätzlichen Raum lässt.

Eines Künstlers Gedanken zur Welt, mit Pinsel und Farbe auf Papier gebannt, kommen nicht im Verborgenen zum Tragen; sie drängen an die Öffentlichkeit, suchen in Ausstellungen das reflektierende Gespräch mit dem Betrachter. Das gilt für jeden Künstler, zumal einen Maler, dessen Arbeitsergebnisse stumm sind. Auch Ingeborg Körbers Werke sehnen sich nach öffentlichem Diskurs. Eine treffliche Gelegenheit bietet sich im Mai dieses Jahres in einer Gemeinschaftsausstellung mit zwei anderen Künstlerinnen, zu der die Installationskünstlerin Carmen Oberst aus Hamburg-Ottensen sie eingeladen hat. In ihrem neuen Ellerauer Atelier kann man die neueren Arbeiten auf sich wirken lassen, wenn man sie dienstags zwischen 16 und

spk-suedholstein.de/sherlock-home

Wir garantieren Ihnen ein Happy End.
Aus über 100 Anbietern vermitteln wir
Ihnen die beste Eigenheimfinanzierung.

Sparkasse
Südholstein

WORRESCHK
MALERMEISTER

Telefon: 041 06 - 733 62
Germakehre 6 · 25479 Ellerau

Fußbodenbeläge

Fassadenbeschichtung

Sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten

WORRESCHK
MALERMEISTER

HANSETEK
mehr Sicherheit

… mehr als nur eine Alarmanlage!

- Möchten Sie nie wieder böse Überraschungen erleben, wenn Sie nach Hause kommen?
- Möchten Sie nachts besser schlafen?
- Möchten Sie sich und Ihre Familie geschützt wissen?
- Möchten Sie immer und überall informiert werden, wenn irgendetwas zu Hause nicht stimmt?

Nehmen Sie unser Angebot an und lassen Sie sich unverbindlich und selbstverständlich kostenlos beraten.

HANSETEK, wir halten, was wir versprechen!

Für Informationen steht Ihnen
Herr Jürgen Sieck zur Verfügung:
Tel: 04106 6403113 oder
E-Mail: sieck@hansetek.de

Buchenweg 17, 25479 Ellerau, Tel.: 04106 80860-0
Fax: 04106 80860-20, E-Mail: info@hansetek.de, www.hansetek.de

20 Uhr besucht oder sich telefonisch über 0178 7218998 anmeldet.

Die Malerei ist ein Ausdrucksmittel, mit dem Künstler wie Ingeborg Körber ihre Sicht der Dinge mitteilen und zur offenen Diskussion anregen. Für andere Menschen kann Malerei Therapie sein. Ingeborg Körber hat ihre kunstpädagogischen und malerischen Fähigkeiten jahrelang kombiniert eingesetzt, um im Berufsgenossenschaftlichen Unfallkrankenhaus Hamburg-Boberg mit Querschnittgelähmten zu arbeiten. Im Vordergrund stand dort die Malerei als physisch-therapeutische Maßnahme zur Förderung extrem eingeschränkter Mobilität ebenso wie als psychisch-therapeutisches Mittel zur Aufarbeitung des schweren Schicksals, künftig mit einer derartigen Einschränkung das Leben bewältigen zu müssen.

Auch die Kunstgeschichte hat aus unserer regionalen Umgebung ein passendes Beispiel überliefert: Als 15-Jähriger stürzte vor rund 150 Jahren in Fredesdorf bei Leezen ein Schüler des Segeberger Realgymnasiums (der heutigen Dahlmannschule) so schwer vom Baum, dass er wegen seiner erlittenen Beinverletzung zwei Jahre das Bett hüten musste. Sein Arzt stattete ihn mit Malutensilien aus und empfahl ihm, sich damit die Langeweile zu vertreiben. Nachdem der Arzt sein malerisches Talent erkannt hatte, stellte er ihn seinem Schwager vor, der kein geringerer als Theodor Storm war. Gemeinsam veranlassten sie, dass das junge Maltalent später an die Kunstakademie nach Weimar kam. Das Kunststudium musste zwar zwischenzeitlich unterbrochen werden, weil das Bein als Spätfolge der Verletzung amputiert werden musste, aber aus dem Künstler wurde einer der bekanntesten Vertreter des deutschen Expressionismus, dessen Werke in allen großen Museen der Welt hängen: Christian Rohlfs. In seinem Geburtsort Niendorf, dem heutigen Groß-Niendorf an der B 432 kurz vor Leezen, finden sich in der Dorfstraße 29 in einem gemütlichen Hof-Café ein altes Ausstellungsplakat und ein schöner Druck aus dem Jahre 1927. Auf der gegenüber liegenden Straßenseite erinnert ein bemaltes Trafo-Häuschen an Christian Rohlfs.

Ingeborg Körber hingegen wurde nicht als Folge einer Entdeckung zur Künstlerin. Sie hat sich selber entdeckt, indem sie ihre ambivalenten Fähigkeiten und Talente für Reiterei und Malerei entwickelte und dabei erkannte, dass ihre Seele Beides braucht. Die Reiterei ist altersbedingt in die zweite Reihe gerückt. Für die Malerei aber hat sie noch eine Fülle an Ideen und Plänen, die auf Umsetzung warten. Wir dürfen noch auf Einiges hoffen.

Heiner Hahn

07.02.2019

Rosa Klaus

Kötsche

Der BVE gratuliert Rosa und Klaus Kötsche, die nach 60 Ehejahren das Fest der Diamantenen Hochzeit mit Familie und Freunden feiern konnten.
Klaus Kötsche ist nach seiner aktiven Zeit im Beruf in den Bürgerverein eingetreten und inzwischen über zehn Jahre Mitglied. Als Verkäufer der Zuckerwatte hat er viele Jahre die Feier zum 1. Mai mitgestaltet.

Öffentliche Veranstaltungen

Mi	**08. Mai**	**Info-Abend** 19:30 Uhr, Kramer´s Gasthof
Mi	**12. Jun**	**Info-Abend** 19:30 Uhr, Kramer´s Gasthof
Sa	**15. Jun**	**Matjesessen** 19:00 Uhr Kramer‘s Gasthof
Mi	**03. Jul**	**Info-Abend** 19:30 Uhr, Kramer´s Gasthof
Mi	**07. Aug**	**Info-Abend** 19:30 Uhr, Kramer´s Gasthof
Mi	**11. Sep**	**Info-Abend** 19:30 Uhr, Kramer´s Gasthof

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Ellerau (BVE), 1. Vorsitzender: Joachim Wehner, Ostpreußenweg 3, 25479 Ellerau, Tel. 04106 625161, Fax 04106 625163, E-Mail: joachimwehner@gmx.net, **www.buergerverein-ellerau.de**

Bankverbindung: VR Bank Pinneberg,
IBAN: DE26 2219 1405 0054 150800, BIC: GENO DE F1 PIN

Redaktion: Brigitte Hahn, Dr. Heiner Hahn, Gisela Pätzold, Ilke Valerius, Joachim Wehner, **redaktion@buergerverein-ellerau.de**

Anzeigenberatung: Jürgen Sieck, Tel. 04106 640 31 13
E-Mail: anzeigen@buergerverein-ellerau.de

Layout: Ilke Valerius, **Druck:** www.display-druck.de

Fotografen: B.Hahn, H. Hahn, K. Harms, G. Pätzold, C. Valerius

Holger Münstedt

Wir trauern um unser langjähriges Mitglied, das am 15.03.19 verstorben ist.

Herr Münstedt ist im Juni 1993 in den Bürgerverein eingetreten und hat ihm über 25 Jahre die Treue gehalten. Seine zurückhaltende und freundliche Art wird uns stets in angenehmer Erinnerung bleiben.
Unser Mitgefühl gilt seiner Frau und seiner Familie.

Hier spielt die Musik, wenn es um Ihre Immobilie geht!

Immobilienbewertung
kostenfrei & unverbindlich!

Telefon 04106-71755
Ellerau - Quickborn - Bönningstedt

TEAMMAKLER®
IHRE IMMOBILIENEXPERTEN

Exklusiv für Stadtwerke-Kunden

Jetzt online exklusive **Preisvorteile** und tolle **Serviceangebote** von unseren Aktionspartnern nutzen.

Stadtwerke Quickborn

ENERGIE MIT DEM QUENTCHEN MEHR

Pinneberger Str. 2, 25451 Quickborn, Tel. 04106 / 616-100,
Fax 04106 / 616-161, Internet: www.stadtwerke-quickborn.de

tel.quick